

ANTRAG

Antragsteller*in: *Ivana Monz, Jakob Vana, Laura Feldler, Leonie Arlt, Rosemarie Newil, Johannes Hirsch, Tobias Krammer, Gina Plattner, Fabienne Lackner (Bundesvorstand)*

Tagesordnungspunkt: #12.1. Leitantrag

LA: Jetzt Inhalte wählen - Wahlprogramme 2023

Antragstext

1 **Jetzt Inhalte wählen**

2 JUNOS Schüler:innen ist kein Selbstzweck. Uns geht's nicht einfach darum,
3 große Partys zu
4 veranstalten. Uns geht's nicht darum, einfach nur ein großer Freundeskreis zu
5 sein. Uns geht's
6 nicht darum, eine weitere Sandkiste für die Politiker:innen von morgen zu sein.
7 Uns geht's darum zu gestalten. Wir treten mit Inhalten an.
8 Wir haben uns gegründet, weil es so nicht mehr weitergehen kann. Weil es
9 endlich eine echte liberale Bildungspolitik braucht. Weil es eine Schule
10 braucht, die uns zu wirklich zu freien, mündigen und selbstbestimmten
11 Bürger:innen macht. Weil wir kein Schulsystem wollen, dass seine Schüler:innen
12 nur in Schubladen steckt und hemmt, anstatt sie mit den Chancen auszustatten,
13 die sie für ein freies Leben brauchen. Weil es im österreichischen
14 Bildungssystem nicht mehr, sondern weniger Vorschriften braucht. Weil Demokratie
15 und Transparenz für uns selbstverständlich sind.
16 Unser Ideal für die Schule lässt sich auf eine zentrale Idee herunterbrechen:

17 Uns geht es um eine Schule der Freiheit. Eine Schule, die uns zu
18 selbstbestimmten Bürger:innen macht. Eine Schule, die uns gerechte Chancen
19 bietet. Eine Schule, die Freiheit auf allen Ebenen ermöglicht.
20 Dieses Programm geht mit einem Anspruch einher. Wir wollen die
21 Landesschüler:innenvertretungen und die Bundesschüler:innenvertretung endlich
22 zum Motor der Veränderung im Bildungssystem machen. Wir wollen, dass sich die
23 Schüler:innenpolitik nicht durch den dreckigsten Wahlkampf auszeichnet, sondern
24 durch die größten Ideen. Und genau solche Ideen wollen wir im ersten Teil
25 dieses Wahlprogramms vorlegen.

26 Um ein echter Motor der Veränderung zu sein, reicht es aber nicht, nur große
27 Visionen
28 aufzuzeigen. Wir wollen in den Landeschüler:innenvertretungen auch konkrete
29 Projekte
30 umsetzen. In allen neun Bundesländern haben wir also Projekte festgelegt, die
31 wir mit einer
32 Mehrheit in der Landeschüler:innenvertretung von Tag eins an umsetzen wollen.

33 Jetzt bist du am Zug: Du kannst JUNOS Schüler:innen wählen und somit einen
34 Zukunftsmotor in deine LSV bringen!

35 **Bundesteil**

36 Freiheit

37 Unsere Vision ist eine Schule der Freiheit. Um das Beste aus unserem
38 Bildungssystem herauszuholen, braucht es Autonomie und Gestaltungsfreiraum.
39 Diese Freiheit braucht es sowohl für die Schüler:innen selbst als auch den
40 Schulstandort. Das österreichische Bildungssystem muss vielfältiger werden, um
41 sich an die Bedürfnisse der Schüler:innen anpassen zu können. Um diese
42 Individualität zu gewährleisten, muss echte Schulautonomie ermöglicht werden.
43 Die Schule vor Ort weiß nicht nur am besten, was sie braucht, sondern auch, was
44 sie sein will.

45 *Schulautonomie*

46 Schulautonomie ist das Herzstück eines liberalen Bildungssystems. Die
47 Entscheidungskompetenz über Bildung soll dort liegen, wo diese auch
48 stattfindet: an den Schulen selbst. Das Bildungsministerium beschränkt sich
49 darauf, den Rahmen des Bildungssystems festzulegen. Die Schulen erhalten die
50 Freiheit, selbst über das Bildungsangebot, über Inhalt und Form der Lehre,
51 Beurteilungskriterien und -form sowie über die eigenen Ausgaben zu entscheiden.
52 Schulen sollen die Möglichkeit haben, sich ihr Lehrpersonal selbst auszusuchen,
53 denn sie wissen am besten was und wen sie brauchen.

- 54 • Wir fordern, dass den einzelnen Schulen volle Personalhoheit zugestanden
55 wird. Ein objektivierbares und bei Möglichkeit anonymisiertes
56 Rahmenverfahren soll hierfür herangezogen werden, um gegen Rassismus und
57 andere subjektive Wahrnehmung im Einstellungsprozess vorzugehen. Dabei
58 sollen die Schüler:innenvertreter:innen im Bewerbungsverfahren involviert
59 sein.

- 60
- Wir fordern, dass Schulen auch autonom die Möglichkeit haben, ihre
61 eigenen Wege bei der Lehre zu gehen. Solange auf das gemeinsame Ziel der
62 Matura hingearbeitet wird, soll jeder Standort die Möglichkeit bekommen,
63 die Fächerstruktur aufzubrechen und Neueinteilungen vorzunehmen. Dies
64 soll im SGA entschieden werden.

65 *Zusammenarbeit stärken*

66 Gerade im Rahmen eines echten schulautonomen Systems dürfen die Schulen nicht
67 zu abgeschotteten Burgen werden. Zusammenarbeit ist hier essenziell. Das Modell
68 des Schulclusters empfiehlt sich hier besonders.

- Wir fordern, dass Schulen Cluster bilden sollen. Dabei handelt es sich um
69 eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Standorten, die dazu
70 führt, dass Schüler:innen einen Teil des Unterrichts in einer anderen
71 (Partner-)Schule erfahren können. Ein solcher Cluster sollte nur der
72 Genehmigung der beteiligten SGAs bedürfen.
73

74 *Durch Wettbewerb Schulen klimafit machen*

75 Der Klimawandel ist eine historische Herausforderung. Auch das österreichische
76 Schulsystem muss sich ihr stellen. Eine effiziente Ökologisierung kann aber nur
77 funktionieren, wenn man alle Akteur:innen rund um die Schule einbindet und die
78 Schule ganzheitlich betrachtet. Wir wollen hier nicht auf Symbolpolitik oder
79 zentrale Vorgaben setzen, sondern die lokale Kreativität der Schulstandorte
80 entfesseln.

- Wir fordern ein Belohnungssystem: Schulen, die ihre Emissionen von einem
81 Jahr aufs Nächste besonders stark senken konnten, werden dafür
82 finanziell belohnt. Zugleich sollen die 10% der Schulen mit den höchsten
83 Emissionen direkt von Expert:innen des Bildungsministeriums dabei
84 unterstützt werden, ihre Emissionen nachhaltig zu senken.
85

86 *Freiheit für Schüler:innen*

87 Schüler:innen werden in ein jahrzehntealtes Korsett an Fächern gepresst, ohne
88 dabei eine Möglichkeit zu haben, ihre individuellen Stärken wirklich zu
89 fördern. Es gibt zwar gewisse Grundfähigkeiten, welche alle Schüler:innen
90 besitzen sollte, aber dieses Mindestmaß spiegelt sich mit Sicherheit nicht in

91 dem heutigen Ausmaß an vorgeschriebenen Stunden wider. Wenn Schüler:innen nach
92 der Schule verantwortungsbewusste Personen sein soll, muss man ihnen auch schon
93 in der Schule Verantwortung geben.

94 • Wir fordern die Einführung eines modularen Systems mit Grundkursen, die
95 jede:r Schüler:in absolviert und darauf aufbauend frei wählbare Fächer.
96 Konzepte wie Clusterschulen erachten wir in diesem Zusammenhang für
97 sinnvoll. Schüler:innen müssen nicht zwingend in dieselbe Schulstufe
98 gehen und dasselbe Alter haben, um einen gewissen Unterricht zu besuchen.
99 Einzig das bisher vorhandene Wissen soll entscheidend sein.

100 • Wir fordern, dass Schüler:innen in der Oberstufe ab einer gewissen
101 Leistung mit der Zustimmung der Lehrkraft vom Unterricht fernbleiben
102 dürfen, um ihnen mehr Freiheit zu geben.

103 • Wir fordern, dass es Schüler:innen leichter gemacht wird, eigene Clubs zu
104 Themen ihrer Wahl zu gründen. Diese Clubs sollen auch die Möglichkeit
105 haben, von der Schule finanziell unterstützt werden, damit die
106 Schüler:innen gelegentlich Ausflüge oder Sonstiges machen können. Für
107 die Schulen allerdings bleibt es natürlich möglich, nachzuverfolgen
108 wohin das Geld investiert wurde.

109 • Wir fordern, dass Schüler:innen vermehrt dabei unterstützt werden an
110 Programmen wie Erasmus+ teilzunehmen. Das Programm Erasmus+ unterstützt
111 schulische Institutionen dabei, Schüler:innen einen Auslandsaufenthalt zu
112 ermöglichen, wodurch sowohl Vielfalt, Nachhaltigkeit, digitale Bildung
113 und Inklusion als auch das Lernen von Sprachen gefördert werden.
114 Schüler:innen und Lehrkräfte sollten verstärkt über das bestehende
115 Angebot informiert werden. Zusätzlich gilt es ökonomisch schwächere
116 Schüler:innen bei einem solchen Aufenthalt finanziell zu unterstützen.

117 • Wir fordern, dass Schüler:innen vermehrt Aufgaben selbstständig und
118 eigenverantwortlich abseits des starren Frontalunterrichts erledigen.

119 *Individueller Bildungsweg*

120 Oftmals wird der Bildungsweg für Schüler:innen vorgegeben. Die

121 Wahlmöglichkeiten sind oft sehr eingeschränkt. Es muss klar sein, dass es
122 nicht den einen richtigen Bildungsweg gibt.

- 123 • Wir fordern, dass die Lehre aufgewertet wird und die Wahlmöglichkeiten,
124 die Schüler:innen bereits haben, vermehrt thematisiert werden. Dazu
125 gehört aber auch, vielfältigere Bildungswege zu schaffen.

126 *Matura*

127 Die Matura wird oft als Schlüssel zum Leben in Freiheit gesehen. Dazu gehört
128 aber, dass diese zentralisierter wird und aufgewertet wird.

- 129 • Wir fordern eine wirklich zentrale Matura. Die Korrektur hat von einer
130 Lehrkraft einer anderen Schule vorgenommen zu werden, und die Arbeiten
131 müssen anonymisiert werden. Die Matura soll auch die erbrachten
132 Leistungen der Oberstufe berücksichtigen. Hier gilt es eine
133 stichprobenartige Kontrolle der Benotung durchzuführen.

134 Chancengerechtigkeit

135 Die Schule muss, davon sind wir überzeugt, jedem:rSchüler:in die Chancen
136 bieten, die er oder sie braucht, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu
137 können. Solange sie diese fundamentale Anforderung nicht erfüllen kann,
138 reproduziert sie immer neue Ungerechtigkeiten.

139 *Die gemeinsame Schule mit innerer Differenzierung*

140 Das österreichische Schulsystem ist heute leider ein Zwei-Klassen-System. Mit
141 dem Ende der Volksschule werden die Schülerinnen und Schüler zugeteilt. Dieser
142 Zeitpunkt der Trennung ist unseres Erachtens nach viel zu früh. Um diese viel
143 zu frühe und strikte Trennung zu entschärfen, braucht es eine differenziertere
144 und gerechtere Lösung.

- 145 • Wir fordern also eine gemeinsame Schule mit innerer Differenzierung in der
146 Sekundarstufe I. Wir schlagen ein hybrides Modell vor: Ein gewisser Teil
147 der Stunden geschieht in der großen Gruppe, der Klasse, und ein weiterer,
148 bestenfalls sogar größerer Teil der Stunden wird in Kleingruppen
149 absolviert. Die Stunden in der Klasse dienen sozusagen als Grundstock der
150 Wissensvermittlung und stellen ein verbindliches Niveau dar, das alle

151 Schüler:innen beherrschen sollen. Die Vertiefung bzw. Erweiterung der
152 Inhalte geschieht in den Kleingruppen, in denen es auch möglich sein
153 soll, je nach Interesse der Schülerinnen und Schüler weiterzuarbeiten.
154 Auch das Aufholen von Rückständen und Lerndefiziten ist im Rahmen der
155 Lerngruppen möglich. In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass der
156 Grundsatz von so viel Schulautonomie wie möglich und so wenig
157 Zentralisierung wie nötig gelten soll.

158 *Finanzierung nach Schüler:innenzahl mit Chancenindex*

159 Um den Schulen die Mittel zu geben, die sie brauchen, ist für uns klar, dass
160 das Geld den Schülerinnen und Schülern folgen soll. Jede:rSchüler:in mehr
161 bedeutet also auch mehr Mittel für den Standort. Wir erkennen aber
162 selbstverständlich an, dass nicht jede Schule mit denselben Herausforderungen
163 konfrontiert ist. Dies darf aber kein Grund für einen intransparenten
164 Finanzierungsmodell sein. Ganz im Gegenteil:

- 165 • Wir fordern, einerseits einen transparenten Finanzierungsschlüssel
166 gerichtet nach der Schüler:innenzahl und andererseits die Einführung
167 eines Chancenindex. Das bedeutet Schulstandorten mit mehr Kindern aus
168 bildungsfernen Schichten, nicht-deutscher Muttersprache oder anderem
169 Förderbedarf mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen um
170 innovative Projekte, mehr Personal, Schulpsycholog:innen und
171 Sozialarbeiter:innen zu ermöglichen.

172 *Ganztagschule*

173 Für uns heißt Chancengerechtigkeit auch, dass der Bildungsgrad nicht nur von
174 dem der Eltern abhängt. In einem chancengerechten Bildungssystem soll der
175 Bildungsgrad der Eltern genau so wenig eine Rolle spielen wie deren finanzielle
176 Ressourcen.

- 177 • Wir fordern daher die flächendeckende Einführung der Ganztagschule in
178 Österreich. Diese soll absolut kostenfrei sein. Eine Ganztagschule muss
179 jedoch auch auf die Bedürfnisse der Schüler:innen eingehen, und mehr als
180 eine reine Betreuungsstätte sein. Denn eine Schule kann nur dann eine
181 echte Schule sein, wenn die Schüler:innen sie nicht als Zwang und
182 Einengung erleben. Deshalb dürfen die Schüler:innen nicht zu
183 stundenlangen Frontalunterricht gezwungen werden. Im Sinne der
184 Schulautonomie, soll es dennoch möglich sein in begründeten Fällen das

185 Modell der Halbtageschule zu wählen.

186 *Gleichberechtigung in der Schule*

187 Bildung als Motor für gesellschaftliche Entwicklung spielt eine bedeutsame
188 Rolle – nur wenn bereits Kinder für Gleichberechtigung sensibilisiert werden,
189 frei von Stereotypen und Geschlechterklischees sowie ohne Tabus aufwachsen, kann
190 das Ziel einer gleichberechtigten Gesellschaft erreicht werden.

- 191 • Wir fordern also, dass das didaktische Prinzip der
192 Geschlechtssensibilität vermehrt im Lehramtsstudium thematisiert wird und
193 durch Fortbildungen zunehmend Einzug in österreichische Klassenzimmer
194 erhält. Dabei spielt die Thematisierung von "rolemodels" und die
195 Distanzierung von Rollenklischees eine wichtige Rolle.

- 196 • Wir fordern, dass der Sportunterricht nicht mehr geschlechtergetrennt
197 abläuft, sondern dieser grundsätzlich koedukativ gestaltet wird. In
198 gewissen Situationen muss es jedoch differenzierte Ansätze geben, um auf
199 alle Interessen acht zu geben. Im gemeinsamen Turnunterricht sollen auch
200 zwei Lehrer:innen unterrichten. Beide sollten nicht das gleiche Geschlecht
201 haben, um allen Schüler:innen eine Ansprechperson zu bieten. Im
202 gemeinsamen Turnunterricht sollen auch zwei Lehrer:innen unterrichten.
203 Beide sollten nicht das gleiche Geschlecht haben, um möglichst vielen
204 Schüler:innen eine Ansprechperson zu bieten.

- 205 • Wir fordern eine grundsätzliche Verankerung der Geschichte des Feminismus
206 im Lehrplan und eine gleichberechtigtere Darstellung beider Geschlechter
207 in der Geschichte.

208 *Integration als Chancenmotor*

209 Ein wirklich funktionierendes Zusammenleben kann nur zustandekommen, wenn
210 Integrationsmaßnahmen nicht von oben herab vorgeschrieben werden. In diesem
211 Sinne setzen wir auch nicht auf Top-Down-Maßnahmen, um Integration in den
212 Schulen „vorschreiben“, sondern wollen die Schulen ermutigen eigene Wege
213 zu gehen.

- 214 • Wir fordern, dass die Schulen in eigenen Integrationsplänen

215 selbstständig Maßnahmen definieren, um das Ziel einer gelungenen
216 Integration aller Schüler:innen in das Schulleben zu erreichen. Dabei
217 sollen Expert:innen des Bildungsministeriums unterstützen und evaluieren.

- 218 • Wir fordern, dass Schulen dabei unterstützt werden beim
219 Fremdsprachenunterricht zu kooperieren, um so das Fremdsprachenangebot zu
220 erweitern. So kann das Verständnis für verschiedene Kulturen erweitert
221 werden.
- 222 • Wir fordern statt pauschalisierenden Deutschförderklassen individuelle
223 Deutschförderung. In diesem Zusammenhang fordern wir ein Stufen-Modell,
224 damit die Deutschförderung an das individuelle Deutschniveau angepasst
225 werden kann.
- 226 • Wir fordern, dass Lehrkräfte gezielt zum Thema Integration in der Schule
227 ausgebildet werden. Darüber hinaus braucht es eine Kampagne, die darauf
228 abzielt, mehr kulturelle, sprachliche, soziale und geschlechtliche
229 Diversität ins Lehrpersonal zu bringen.

230 *Förderung für jede:n*

231 In diesem Jahrhundert kann es nicht sein, dass Schüler_innen mit
232 Beeinträchtigung unzureichend individuell gefördert werden. Es braucht hier
233 größtmögliche Freiheit durch Inklusion, statt Separation.

- 234 • Wir fordern, dass mit künftigen Um- und Neubauten, Schulenbarrierefrei gemacht
235 werden.
- 236 • Wir fordern, dass Sonderschulen für alle Schüler:innen geöffnet werden
237 und dass es langfristig keine Sonderschulen mehr gibt bzw. jede Schule
238 eine solche wird. Dadurch wird jede Schule, auch jede derzeitige
239 Sonderschule, automatisch zu einer inklusiven Schule, die jede:r besuchen
240 kann.
- 241 • Wir fordern die Einführung eines Inklusionsbonus im Rahmen eines
242 transparenten Chancenindex für die Finanzierung von Schulen.

243 Expert:innen sollen hierbei die Höhe der Boni auf Basis von verschiedenen
244 Faktoren (z.B.: Grad der Behinderung etc.). Die Boni sollten jedenfalls an
245 die Inflation indexiert werden.

246 • Wir fordern, dass allen Lehrkräften während des Lehramtsstudiums die
247 Grundlagen der inklusiven Pädagogik vermittelt werden.

248 • Wir fordern, dass es genügend Weiterbildungen in Sachen inklusiver
249 Unterricht gibt, damit auch für schon länger unterrichtende Lehrkräfte
250 Inklusion zur Normalität wird und sie auf alle ihre Schüler:innen
251 gebührend eingehen können.

252 • Wir fordern, das Recht auf ein 11. und 12. Schuljahr für Jugendliche mit
253 Behinderung. Es kann nicht sein, dass Schüler:innen mit Behinderung
254 dafür immer noch eine Sondergenehmigung brauchen.

255 Mündigkeit

256 Schule ist kein Selbstzweck, sondern soll Schüler:innen auf ein
257 selbstbestimmtes und mündiges Leben vorbereiten. Es braucht also eine Schule
258 der Mündigkeit. Dieser Aufgabe wird Schule derzeit nicht gerecht, deshalb
259 braucht es mutige Forderungen, damit Schule die Schüler:innen auf ein
260 selbstbestimmtes Leben vorbereitet.

261 *Politische Mündigkeit*

262 Demokratie muss man lernen. Und viel zu viele heutzutage sind dabei auf sich
263 alleine gestellt. Nur in einer Gesellschaft, in der man von klein auf Demokratie
264 lernt, versteht, wie sie funktioniert und ihre Prinzipien verinnerlicht, ist
265 diese wirklich sicher. Dazu gehört auch zu lernen, wie man Quellen bzw. Medien
266 analysiert und kritisch hinterfragt. Um Demokratie und deren Institution zu
267 verstehen, reicht es aber nicht nur darüber zu lernen, sondern man muss sie
268 auch erleben. Zur Demokratie gehört aber genauso die eigene Vertretung, über
269 die man in der Schule lernen sollte. Die Schüler:innenvertretung ist ein Recht,
270 über das aufgeklärt werden muss. Und genauso viel muss über andere Rechte in
271 der Schule aufgeklärt werden.

272 • Wir fordern eine echte politische Bildung, die sich viel vertiefender mit

273 unserer Demokratie befasst, ab der 7. Schulstufe, damit auch wirklich
274 jede:r von ihr profitieren kann.

- 275 • Wir fordern im Unterricht einen Fokus auf Institutionen-, Demokratie- und
276 Medienkunde, um die Bürger:innen von morgen demokratiepolitisch zu
277 bilden.

- 278 • Wir fordern, dass jede:rSchüler:in mindestens einmal während der
279 Sekundarstufe I nach Wien und während der Sekundarstufe II nach Brüssel
280 reisen soll, um unsere demokratischen Institutionen hautnah zu erleben.
281 Für einkommensschwache Familien soll diese Reise leistbar gemacht werden.

- 282 • Wir fordern eine im Unterrichtsplan verankerte Aufklärung über die
283 überschulische Vertretung LSV und BSV sowie die innerschulische
284 Vertretung.

- 285 • Wir fordern, dass im Unterricht vermehrt Rechte unserer demokratischen und
286 rechtsstaatlichen Gesellschaft gelehrt werden.

- 287 • Wir fordern, dass Podiumsdiskussionen von Direktionen, Lehrkräften sowie
288 der LSV gefördert werden, um den politischen Diskurs zu stärken.
289 Darüber hinaus sollen für diesen Zweck auch vermehrt Diskussionsrunden
290 im Klassenverband geführt werden.

291 *Wirtschaftliche Mündigkeit*

292 Im Moment ist es leider so, dass die wirtschaftliche Bildung der Schüler:innen
293 von Schule zu Schule sehr unterschiedlich ist. Bei der großen Mehrheit der
294 Schüler:innen kommt Wirtschafts- und Finanzbildung weiterhin zu kurz. Wir sind
295 der festen Überzeugung, dass am Ende der Schulzeit alle Schüler:innen ein
296 grundlegendes Verständnis für wirtschaftliche Fragen haben müssen, um ein
297 selbstbestimmtes Leben führen zu können. Damit Schule diesem Ziel gerecht
298 werden kann, muss einerseits der Rahmen dafür geschaffen werden und
299 andererseits die Methoden verändert werden.

- 300 • Wir fordern, dass das Fach "Geographie und Wirtschaftskunde" in der

301 Unterstufe deutlich mehr wirtschaftliche Themen als bisher behandelt.

- 302 • Wir fordern, dass in der Sekundarstufe II unabhängig von "Geographie
303 und Wirtschaftskunde" das Fach "Wirtschafts- und Finanzbildung"
304 eingeführt wird, sofern spezifische Fächer dieser Art noch nicht
305 vorhanden sind. Dabei soll auch der Rahmen geschaffen werden,
306 tagesaktuelle wirtschaftliche Themen zu behandeln. Außerdem soll mithilfe
307 von Tools ein effizienter und verantwortungsvoller Umgang mit Geld gelehrt
308 werden.

- 309 • Um Gelerntes anzuwenden, fordern wir die Möglichkeit an einem
310 längerfristiges klassen- oder schulinternes Börsenspiel teilzunehmen, um
311 das Gelernte risikofrei in die Praxis umzusetzen.

312 *Religiöse Mündigkeit*

313 Wir sind der festen Überzeugung, dass Religionen eine reine Privatsache sind.
314 Umso mehr ist es für uns unerträglich zu sehen, wie die Schule als
315 Projektionsfläche für Religionen aller Art genutzt wird. Für uns kann eine
316 Schule nur dann eine echte Bürger:innenschule sein, wenn alle Religionen
317 gleichberechtigt sind. Das Öffentlichkeitsrecht, die Anerkennung der Schule
318 durch die Republik also, geht auch mit personeller und finanzieller
319 Unterstützung einher. Wir sind ganz klar der Meinung, dass dieses Recht nur an
320 jene vergeben werden soll, die ein religiös neutrales Schulumfeld sicherstellen
321 können. Dabei ist dennoch zu beachten, dass für konfessionelle Privatschulen
322 Sonderregelungen gelten sollten, da Schüler:innen sich dort bewusst dazu
323 entscheiden in eine konfessionelle Schule zu gehen. Auch wenn wir gegen
324 Privilegien einzelner Religionen sind, ist die Auseinandersetzung mit Religionen
325 ein Schlüssel zu einem besseren Verständnis unserer Kultur und Geschichte und
326 sollte daher weiterhin ihren Platz in der Schule haben.

- 327 • Wir fordern eine Koppelung des Öffentlichkeitsrechts an eine Abschaffung
328 religiöser Symbole am Schulgelände. Davon sind konfessionelle
329 Privatschulen ausgenommen.

- 330 • Wir fordern einen verpflichtenden Ethikunterricht an allen Schulen mit
331 Öffentlichkeitsrecht für alle Schüler:innen bis zum Erreichen der
332 religiösen Mündigkeit (also mit 14 Jahren). In ihm sollen die Konzepte,

333 die Auswirkungen und die Geschichte von allen Weltreligionen mit einem
334 vergleichenden und nicht wertenden Ansatz behandelt werden. Zusätzlich
335 soll für alle Schüler:innen weiterhin als aktive Wahl die Möglichkeit
336 bestehen, auf freiwilliger Basis einen Religionsunterricht ihrer Wahl zu
337 besuchen. An konfessionellen Privatschulen kann schulautonom entschieden
338 werden zusätzlich verpflichtenden Religionsunterricht anzubieten.

339 *Sexuelle Mündigkeit*

340 Sexualität ist Teil unseres Lebens. Und auf genau dieses Leben sollte die
341 Schule vorbereiten. Umso wichtiger ist hier eine gute Sexualkunde, um das Tabu
342 in der Gesellschaft zu brechen. Dabei soll die Schule auf ein freies und
343 selbstbestimmtes Leben vorbereiten, welches nicht von außen negativ beeinflusst
344 wird.

345 • Wir fordern, dass das Curriculum für Sexualkunde Diversität lebt. Dabei
346 sollte sowohl über Geschlechtsidentitäten als auch Stereotype und
347 Sexualitäten gesprochen werden. Die Aufklärung über sexuelle Gewalt,
348 Sexismus, Fetische, Pädophilie und Pornographie sollte dabei ebenfalls
349 Thema sein.

350 • Wir fordern ein sexualpädagogisches Konzept zur Umsetzung des
351 vorgegebenen Curriculums, das von jeder Schule individuell bearbeitet
352 werden kann. Dabei soll auf den Ausgleich von internen als auch externen
353 Expert:innen geachtet werden.

354 • Wir fordern, dass das Bildungsministerium mit einer Expert:innenkommission
355 drei Curricula, also Primarstufe, Sekundarstufe 1 und 2, ausarbeiten.
356 Dabei ist es wichtig, dass der Lehrplan einsehbar ist, aber
357 Erziehungsberechtigte nicht spezifisch über den inhaltlichen Ablauf des
358 Unterrichts informiert werden.

359 • Wir fordern, dass bei Fehlverhalten von internen sowie externen Personen
360 disziplinarische Maßnahmen angewandt werden.

361 • Wir fordern, dass an jeder Schule die Rolle der Vertrauensperson umgesetzt
362 wird.

363 *Digitale Mündigkeit*

364 Wir können nicht unsere Augen verschließen vor neuen Technologien. Wir können
365 nicht einfach weiter machen, wie bisher und dasselbe wie vor 50 Jahren in den
366 Schulen lehren. Die KI-Branche entwickelt sich schon länger immer weiter, doch
367 gerade jetzt erlebt ihre Präsenz einen Aufschwung durch künstliche
368 Intelligenzen wie ChatGPT. Auch vor der Schule machen solche technologischen
369 Entwicklungen keinen Halt. Wir können nicht so tun, als ob sich nichts
370 verändert. Doch das Bildungsministerium und die Bildungsdirektionen machen
371 nichts und verschließen ihre Augen vor der Veränderung. Schule muss
372 Schüler:innen auch im Zukunftssektor der Digitalisierung bilden. Um die
373 digitale Wende in der Schule zu schaffen, muss man an verschiedenen Schrauben
374 drehen.

- 375 • Wir fordern, dass die Bildungsdirektionen und das Bildungsministerium
376 Fort- und Weiterbildungen im Bereich KI und Digitalisierung für
377 Lehrkräfte anbietet. Diese Fort- und Weiterbildungen sollen mit
378 Anreizsystemen niederschwellig in den Alltag der Lehrkräfte integriert
379 werden.

- 380 • Wir fordern, dass in der Schule verstärkt Medienkompetenzen unterrichtet
381 werden. Dazu gehört auch zu unterrichten, wie man künstliche
382 Intelligenzen richtig benutzt und davon nicht getäuscht wird. Dabei soll
383 digitale Mündigkeit in den Vordergrund gestellt werden, also die
384 Fähigkeit, digitale Informationen zu suchen, auszuwerten, kritisch zu
385 denken und deren Quellen zu analysieren. Dafür braucht es auch ein
386 Grundverständnis dafür, wie Informationen mit künstlicher Intelligenz
387 generiert werden.

388 *Mündige Drogenaufklärung*

389 Um Schüler:innen auch in Sachen legaler und illegaler Drogen zu wirklich
390 mündigen und selbstbestimmten Bürger:innen zu machen, braucht es echte
391 Aufklärung. Wir wollen Schüler:innen das Wissen mitgeben, um
392 verantwortungsbewusste Entscheidungen für sich selbst zu treffen. Um das zu
393 erreichen, fordern wir mehrere Ansätze.

- 394 • Wir fordern pro Schule eine Ansprechperson, die eine spezifische
395 Ausbildung im Bereich Drogenaufklärung hat.

- 396 • Wir fordern schulinterne Drogenaufklärungskonzepte. Dabei sollen sich
397 Schulen vom Bildungsministerium inspirieren lassen. Das Konzept soll an
398 die Schulstufe angepasst sein und ab der 7. Schulstufe starten. Auf Basis
399 dieser Konzepte sollen Schulen Förderungen für Workshops mit externen
400 Expert:innen bekommen.

401 *Zentrale Mittlere Reife als Startschuss für ein mündiges Leben*

402 Statt Schüler:innen in der Schule nur absitzen zu lassen, wollen wir
403 sichergehen, dass alle am Ende der Schulpflicht die nötigen Fähigkeiten haben,
404 um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Dieser Prozess soll keine Qual
405 sein, sondern eine stetige Lernkurve beinhalten. Am Ende der Schulpflichten
406 sollen Fähigkeiten zählen und nicht abgesessene Jahre. Das oberste Ziel ist
407 stets, mehr Freiheit im Leben zu ermöglichen und nicht, diese einzuschränken.

- 408 • Wir fordern die Einführung der Zentralen Mittleren Reife am Ende der
409 Sekundarstufe I. Diese soll Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben und
410 Rechnen abprüfen.
- 411 • Wir fordern, dass die Sekundarstufe I um ein weiteres Schuljahr
412 verlängert wird, zu Lasten der Sekundarstufe II, um sie an die
413 Schulpflicht anzupassen.
- 414 • Wir fordern, dass die Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahr an das Erwerben
415 der Zentralen Mittleren Reife gekoppelt wird. Dabei soll es pro Schuljahr
416 zwei Antrittsversuche geben.

417 Demokratie und Transparenz

418 Schüler:innen sind mündige Bürger:innen, die ein Recht auf Wissen und
419 Mitbestimmung haben. Demokratie und Transparenz dienen daher als die Basis für
420 eine Schule, die auf ein Leben in Freiheit vorbereitet. Eine Schule von morgen
421 bietet Mitbestimmung und Transparenz auf allen Ebenen.

422 *Schulinterne Schüler:innenbeteiligung*

423 Mitbestimmung muss in der Schule selbst beginnen. Um Demokratie und

424 Mitgestaltung bereits früh und im kleinen Rahmen leben zu können, braucht es
425 die entsprechende Unterstützung.

- 426 • Wir fordern daher eine flächendeckende Umsetzung von schulinternen
427 Schüler:innenparlamenten. Dafür müssen lokale
428 Schüler:innenvertretungen die nötige Unterstützung seitens der
429 Landesschüler:innenvertretungen erhalten.

430 *Allgemeines Wahlrecht für die Landesschüler:innenvertretungswahlen*

431 Wir erkennen an, dass Schüler:innenpolitik in erster Linie in den Ländern
432 passiert. Das ermöglicht es den angehenden Schüler:innenvertreter:innen einen
433 lokalen und damit neben den schulischen Leistungsanforderungen schulbaren
434 Wahlkampf zu führen. Doch es kann und darf nicht sein, dass das Wahlrecht bei
435 LSV-Wahlen einer kleinen Minderheit vorbehalten ist! Eine Beschränkung des
436 aktiven Wahlrechts auf einen zweistelligen Kreis fördert nur
437 Freunderlwirtschaft und Stillstand.

- 438 • Wir fordern eine Ausweitung des LSV-Wahlrechts auf alle Schüler:innen ab
439 der 9. Schulstufe. Die LSV-Mandate sollten proportional verteilt werden,
440 um eine möglichst breite Repräsentanz der Meinungen innerhalb unserer
441 gesetzlichen Vertretung zu gewährleisten.

442 Damit der Fokus mehr auf Inhalten und nicht auf Freundschaften liegt, braucht es
443 eine echte Listenwahl. Damit schaffen wir nichts neues, sondern schreiben
444 gelebte Praxis fest.

- 445 • Wir fordern die Schaffung einer echten Listenwahl. Einerseits sollen
446 Organisationen Listen unter ihrem Namen aufstellen können, aber
447 andererseits solle es auch möglich sein mit eigenen, unabhängigen Listen
448 kandidieren zu können, sofern die Liste bis zu einem vom Datum der Wahl
449 abhängigen Stichtag bekanntgeben wird.

450 *Aufwertung des Ö-SiP*

451 Die Bundesschüler:innenvertretung ist das mächtigste Vertretungsgremium, aber
452 zugleich am weitesten vom einzelnen Schüler:in entfernt. Es ist also gerade bei
453 ihr extrem wichtig, dass wir eine echte demokratische Legitimation
454 sicherstellen. Schüler:innen können neben der Schule aber nicht bundesweit

455 Wahlkampf machen.

- 456 • Wir fordern eine Wahl der Bundesschüler:innenvertretung durch die im Ö-
457 SiP versammelten Mitglieder der LSVen. Ihr Mandat endet automatisch mit
458 der Konstituierung eines neuen Ö-SiPs. Ebenso kann das Ö-SiP jederzeit
459 Mitglieder der BSV ersetzen.
- 460 • Um die Basis für die Arbeit der bundesweiten Schüler:innenvertretung zu
461 schaffen, fordern wir, dass das Ö-SiP mindestens zwei Mal pro Schuljahr
462 tagt. Die konstituierende Sitzung, in der die Wahl der BSV abgehalten
463 wird, muss innerhalb von 2 Wochen nach dem zweitem Schulstart stattfinden.

464 *Anfragerecht für jedes SiP*

465 Macht ohne Kontrolle führt zu Machtmissbrauch. In dieser Kontrolle spielen die
466 Schüler:innenparlamente eine Schlüsselrolle.

- 467 • Wir fordern ein umfassendes Anfragerecht an die LSV für jedes SiP. Das
468 Ö-SiP soll ebenfalls über ein solches bei der BSV verfügen.

469 *Demokratisierung der Direktion*

470 Oft haben Direktor:innen fast schon eine unabsetzbare Position, während
471 die gesamte Schulgemeinschaft darunter leidet. Dieses Machtmonopol entspricht
472 nicht unserer Vision einer demokratischen Schule. Im 21. Jahrhundert müssen die
473 Parteibücher raus aus der Direktion. Direktionen dürfen nicht mehr nach
474 Parteifarbe und Parteifreundschaften vergeben werden. Im Vordergrund müssen
475 Kompetenz und Engagement gestellt werden, um einer jeden Schule die
476 bestmöglichen Bedingungen für Entwicklung geben zu können.

- 477 • Wir fordern eine anonymisierte und objektivierte Rekrutierung
478 professioneller Direktionen.
- 479 • Wir fordern, dass die Direktion alle fünf Jahre vom SGA mit einer $\frac{2}{3}$
480 Mehrheit bestätigt werden muss. Für eine einmalige Verlängerung des
481 Mandats soll eine einfache Mehrheit reichen.

482 *Schulvergleiche ermöglichen*

483 Theoretisch gibt es eine ganz einfache Art Schulen zu vergleichen: Anhand der
484 Ergebnisse, die sie liefern. Doch es kann nicht sein, dass nur Gerüchte über
485 den Ruf einer Schule entscheiden. Hier müssen endlich belastbare Zahlen her, um
486 den Schüler:innen und Eltern bei der Schulwahl zu helfen. Zusätzlich
487 ermöglicht ein transparenter Index den zuständigen Stellen, gezielt Schulen
488 sowohl personell als auch finanziell zu unterstützen.

- 489 • Wir fordern also eine jährliche Publizierung der erzielten Ergebnisse bei
490 Reifeprüfungen jeder Schule Österreichs.

491 *Anonymisiertes Lehrer:innenfeedback*

492 “Um Kritik zu vermeiden sage nichts, tue nicht, sei niemand”, sagte bereits
493 Aristoteles. Ein:eLehrer:in ist aber nicht niemand. Eine Lehrperson nimmt eine
494 der wichtigsten Rollen in unserer Gesellschaft ein und sollte sich durchgehend
495 weiterentwickeln. Tut sie dies bewusst nicht, muss das Konsequenzen haben.

- 496 • Wir fordern also, dass jede:rSchüler:in am Ende eines Semesters die
497 Möglichkeit hat, die Lehrpersonen anhand eines anonymen Feedbacks zu
498 bewerten. Fällt dieses in gewissen Themengebieten besonders schlecht aus,
499 soll die:derDirektor:in das Recht haben, die Lehrperson auf Weiter- bzw.
500 Fortbildungen zu schicken. Außerdem sollte es den Schüler:innen möglich
501 sein, das Feedback einzusehen und mit der Lehrperson und auch eventuell
502 mit dem:derDirektor:in darüber zu sprechen.

503 *Gläsernes Budget*

504 Die Direktion entscheidet an allen Schulen über das Budget und ist nicht
505 verpflichtet, anderen Personen Einsicht zu gewähren. Alle Schüler:innen und
506 Lehrer:innensollten das Recht haben, zu sehen, wohin das Geld der Schule
507 fließt.

- 508 • Wir fordern, dass es allen Schüler:innen, das ganze Jahr über möglich
509 ist, das Schulbudget einzusehen und nachzuverfolgen, wohin und wieviel
510 investiert wurde. Das Budget soll online ersichtlich sein und bei
511 explizierter Nachfrage mit Belegen nachweisbar sein.

512 Epilog: Mental Health als zentrale Herausforderung

513 Kinder und Jugendliche sind von den Folgen der Pandemie besonders stark
514 betroffen. Das zeigen nicht nur Berichte von Schüler:innen und Lehrpersonal,
515 sondern auch Studien. Stand November 2021 weisen 58% der 14-20-Jährigen
516 Depressive Symptomatiken auf. Besonders dramatisch ist, dass Stand November 2021
517 44% der 14-20-Jährigen Suizidale Gedanken aufweisen. [Piehet al., 2021, JAMA
518 Network Open; Dale et al. Eur Child Adolesc Psychiatry, 2022 (Online Studie,
519 n=1.505)] Hier hat die Schule eine Mitverantwortung. Seither ist jedoch nichts
520 bis wenig geschehen. Wir setzen uns also für folgende Maßnahmen ein:

521 *Ausbildungsoffensive bei Lehrkräften*

522 Lehrkräfte sind die zentralen Akteur:innen der Bildungspolitik. Wenn es also
523 darum geht, ein
524 Bildungssystem zu schaffen, dass die mentale Gesundheit der Schüler:innen nicht
525 belastet,
526 muss zuallererst bei ihnen angesetzt werden. Hier gilt es in einem ersten
527 Schritt, Lehrkräfte durch gezielte Schulungen zu sensibilisieren, und ihnen
528 verstärkt Kompetenz im täglichen Umgang mit der psychischen Gesundheit der
529 Schüler:innen mitzugeben. Ein besonderer Schwerpunkt muss hier auf die Aus- und
530 Weiterbildung von Klassenvorständen gelegt werden. Zusätzlich müssen die
531 Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden, dass an jeder Schule mehrere
532 Lehrkräfte gezielt zu sogenannten "Vertrauenslehrkräften" ausgebildet
533 werden. Diese Lehrkräfte fungieren dann als erste Anlaufstelle für betroffene
534 Schüler:innen.

535 *Stellenausbau professioneller Hilfe*

536 Es braucht dringend staatliche Investitionen in die Ausbildung von Fachkräften.
537 So wie es in jeder Schule eine:n Schularzt bzw. Schulärztin gibt, braucht es in
538 jeder Schule genug psychologisches und psychotherapeutisches Angebot. Schon
539 jetzt müssen die Rahmenbedingungen für eine starke Steigerung der Menge an
540 Schulpsycholog:innen und - in Kooperation mit den Bundesländern - der
541 Schulsozialarbeiter:innen gelegt werden. Hier braucht es mehr Ausbildungsplätze
542 und ein attraktiveres Arbeitsumfeld. Ziel ist, dass alle Schüler:innen
543 regelmäßige Routineuntersuchungen bei Schulpsycholog:innen haben. In
544 Flächenbundesländern kann ein digitales Angebot von Vorteil sein.

545 *Umgestaltung der Angebote*

546 Um möglichst früh Hilfe für Kinder und Jugendliche anbieten zu können,

547 braucht es niederschwelligere und neue Angebote. Je verschiedener und
548 flächendeckender die Angebote sind, desto zielführender sind sie. Durch
549 vermehrte Förderung und Bewerbung von Telefonberatungshotlines, wie Rat auf
550 Draht, können Probleme früher abgefangen werden. Schulen können vor Ort
551 mithilfe konkreter Projekte echte Veränderung anstoßen - sei es bei der
552 Prävention von psychischen Problemen, der Sensibilisierung der
553 Schulpartner:innen oder auch der Hilfe für Betroffene. Schulen könnten zum
554 Beispiel Workshops organisieren, bei denen Schüler:innen erlernen, woran sie
555 erkennen, dass sie Hilfe brauchen und wo sie diese Hilfe am schnellsten
556 bekommen. Die Schulen sollten hier konkrete Hilfe zur Verfügung gestellt
557 bekommen. Dies kann zum Beispiel durch die Publizierung von Best-Practice-
558 Beispielen erfolgen. Auch sollten die Direktionen gezielt in Sachen psychische
559 Gesundheit weitergebildet und sensibilisiert werden. Förderungen für
560 Schulprojekte in Verbindung mit dieser Thematik sollten möglichst
561 unbürokratisch angeboten werden.

562 *Evidenzbasierte und präventive Hilfe*

563 Grundsätzlich ist es besonders bei dieser Thematik wichtig auf Expert:innen zu
564 hören. Kooperationen auf regionaler Ebene von Schulen und Expert:innen kann
565 einen großen Einfluss auf die Situation haben. Was wir ebenfalls von
566 Expert:innen wissen ist, dass präventive Maßnahmen zu einem Paket für mentale
567 Gesundheit wichtig sind. Hier gilt es anzusetzen bei Sportangeboten innerhalb
568 der Schule. Schulen brauchen mehr Budget, um unverbindliche Übungen zu
569 finanzieren. Denn dadurch verbessert sich die psychische Gesundheit der
570 Jugendlichen bereits präventiv. Darüber hinaus ist Bildung und Aufklärung
571 über die eigene mentale Gesundheit ein wichtiger Ansatz, um psychische
572 Erkrankungen vorzubeugen. Das sollte zum Grundwissen gehören, wie ich mir
573 selbst helfe oder mir Hilfe hole.

574 **Landesprogramme**

575 **Landesprogramm Vorarlberg**

576 Transparenz

577 In der Schüler:innenpolitik steht Intransparenz regelrecht auf der
578 Tagesordnung. Schüler:innen haben bis dato keine Möglichkeit die Finanzen der
579 Landes Schüler:innenvertretung einzusehen. Ebenfalls herrscht im Bereich der LSV-
580 Projekte eine enorme Intransparenz – Schüler:innen bekommen von diesen kaum
581 etwas mit. Außerdem kommt bei vielen Schüler:innenvertretungen ein
582 Fragezeichen auf, wenn es um die Mitglieder der LSV geht – da ist nicht einmal

583 ein Name bekannt bzw. diese haben keine Gesichter zu der Vertretung. Ebenso ist
584 ein Austausch der Landes Schüler:innenvertretung mit den einzelnen
585 Schüler:innenvertretungen nicht gegeben. Weiters ist die LSV nicht dazu
586 verpflichtet einen Fortschritt in der Bildungspolitik zu erwirken, da sie am
587 Ende ihrer Periode keinen Rechenschaftsbericht ablegen müssen.

588 Wir JUNOS Schüler:innen fordern:

- 589 • Die Offenlegung der Finanzen und des Budgets von LSVen

- 590 • Veröffentlichung der Projekte, sowie die Errichtung einer
591 Feedbackmöglichkeit für Schüler:innen

- 592 • Ein Kontaktportal zu den Mitgliedern der LSV für Schüler:innen

- 593 • Ablegung eines Rechenschaftsberichts beim letzten SiP ihrer Periode

- 594 • Mindestens einen Besuch der einzelnen SVen durch die LSVen pro Periode

595 Demokratie

596 Jahre, Monate und Wochen schon können Schüler:innen, die nicht der
597 Schüler:innenvertretung angehören, nicht über ihre gesetzliche Vertretung
598 abstimmen. Dies stellt vor allem deswegen ein enormes Problem dar, weil die
599 Interessen aller Schüler:innen nicht wirklich vertreten sind. Die Meinung der
600 Schüler spielt bei den Entscheidungen der LSV fast nie eine Rolle und dies soll
601 sich ändern!

602 Wir JUNOS Schüler:innen fordern:

- 603 • Die Einführung einer LSV Direktwahl

- 604 • Umfragen (z. B. über Social Media Accounts der LSV) über die Anliegen
605 der Schüler:innen

606 Freiheit, Mündigkeit und Aufklärung

607 Ziel der Schule muss es sein die Schüler:innen auf das Leben danach
608 vorzubereiten. Das Bildungssystem versagt in diesem Bereich jedoch komplett. Die
609 wenigsten Schüler:innen fühlen sich nach ihrer Matura wirklich gut auf die
610 Zukunft vorbereitet. Anstatt mit Finanzen, beschäftigt man sich im Unterricht
611 meist nur mit Dingen wie Textanalysen – viele wissen nicht, wie man einen
612 Mietvertrag aufsetzt, können aber eine Gedichtinterpretation in vier
613 verschiedenen Sprachen verfassen. Hier ist es immens wichtig alle Schüler:innen
614 auf ein finanziell unabhängiges Leben nach der Schule vorzubereiten. Das
615 Gleiche betrifft die politische Bildung. Oftmals sind wahlberechtigten
616 Schüler:innen weder die politischen Parteien, noch deren Standpunkte bekannt.
617 Weiters sind vielen Schüler:innen gar nicht mit den unzähligen Chancen, welche
618 nach der Matura auf sie zukommen, vertraut.

619 Wir JUNOS Schüler:innen fordern:

- 620 • Eine landesweite Aufklärung über das SV-System im Unterricht (z. B.
621 durch Seminare)

- 622 • Vor Wahlen eine Möglichkeit für wahlberechtigte Schüler:innen schaffen,
623 den zur Wahl stehenden Politiker:innen Fragen zu stellen bzw. deren
624 politische Kenntnisse zu verbessern

- 625 • Organisation von Rechercheworkshops (z. B. zu Fake News,
626 Cyberkriminalität, usw.)

- 627 • Organisation von Expert:innenrunden zu Wirtschafts- und Finanzbildung

- 628 • Vermehrte Bewerbung von Veranstaltungen wie „European Youth Event“,
629 oder „Interrail Ticket“

- 630 • Aufforderung des Landes zur Hilfestellung beim Umsetzen von Projekten,
631 Reisen, Finanzierung, etc.

- 632 • Schaffung einer Projektbörse mit möglichen, umsetzbaren Projekten für
633 SVen

634 Mental Health

635 Mental Health ist mittlerweile auch ein großes Anliegen der Schüler:innen
636 geworden und sollte endlich an der Wurzel gepackt werden. Unsere Gesellschaft
637 tabuisiert weiterhin psychische Krankheiten, obwohl sie statistisch gesehen
638 insbesondere bei Jugendlichen immer häufiger werden und schon lange kein
639 peinliches Thema sein sollten. Aber anstatt Jugendlichen mit mehr
640 Schulsozialarbeiter: innen oder Schulpsycholog: innen zu unterstützen, werden
641 diese leider abgebaut, was dazu führt, dass Jugendliche wenige bis gar keine
642 Vertrauensstellen mehr haben. Auch andere wichtige Themen wie chronische
643 Schmerzen, die sich auf die psychische Gesundheit auswirken können, werden in
644 der Schule kaum bis gar nicht thematisiert.

645 Wir JUNOS Schüler:innen fordern:

- 646 • Enttabuisierung von psychischen Krankheiten bzw. Entstigmatisierung durch
647 Workshops, Einbindung im Unterricht bzw. in Lehrplänen.

- 648 • Workshops zu Umgang mit Leistungsdruck, Überwindung von Lampenfieber,
649 sowie Sozialphobie, etc. mit anschließender, anonymer und freiwilliger
650 Weiterleitung an Ärzt:innen

- 651 • Ausbau der Schulsozialarbeiter:innen

- 652 • Ausweitung der Vertrauensstellen

- 653 • Aufklärung über chronische Schmerzen, die sich auf die psychische
654 Gesundheit auswirken (z.B. Migräne)

655 Lehre und Berufsschule

656 Die Lehre stellt heutzutage eine der besten Ausbildungsmöglichkeiten dar.

657 Leider ist das Image dieser mehr als angekratzt, und viele Schüler:innen ziehen
658 diese Möglichkeit aus diesem Grund auch nicht in Betracht. Das Niveau an den
659 Berufsschulen ist im Allgemeinen nicht sehr hoch und viele Schüler:innen
660 entscheiden sich auch aus diesem Grund lieber für ein Studium oder eine
661 weiterführende Schule. Vielen Lehrkräften mangelt es außerdem an Kompetenz im
662 Bereich der Digitalisierung. Weiters empfinden viele Lehrlinge die Lehrpläne
663 als veraltet und nicht zielführend. Es muss sich in diesem Bereich also
664 unbedingt etwas ändern - die Lehrlinge von heute sind genauso unsere Zukunft
665 wie alle anderen Akademiker:innen auch.

666 Wir JUNOS Schüler:innenfordern:

- 667 • Die LSV soll eine Kampagne starten, um das Image dieser
668 Ausbildungsmöglichkeit zu verbessern Den Schülern muss klar werden, dass
669 auch die Lehre eine ausgezeichnete Ausbildungsmöglichkeit sein kann

- 670 • Lehrer sollen Weiterbildungen erhalten, auch Digitalisierungsworkshops
671 sollen Teil dieser sein

- 672 • Die Lehrpläne sollen überarbeitet werden, das Niveau des
673 Englischunterrichts soll auf B1 erhöht werde

674 **Landesprogramm Niederösterreich**

675 Die niederösterreichischen Schüler:innen haben eine starke Vertretung
676 verdient. Zurzeit ist sie das wohl kaum. Nur wenige Schüler:innen wissen, dass
677 sie überhaupt eine gesetzliche Vertretung haben. Doch selbst Schüler:innen,
678 die wissen was die Landesschüler:innenvertretung ist, kommen selten mit ihr in
679 Kontakt. Die Landesschüler:innenvertretung kann aber so viel mehr sein als nur
680 eine Institution, die einmal im Jahr von den Schulsprecher:innen gewählt wird.
681 Sie sollte in ständigem Kontakt mit Schüler:innen sein und
682 Schüler:innenvertreter:innen bei ihren Projekten und Vorhaben unterstützen.
683 Sie sollte aktiv daran arbeiten das niederösterreichische Bildungssystem auf
684 Vordermann zu bringen. Mit den folgenden Forderungen wollen wir die
685 niederösterreichische Landesschüler:innenvertretung zu einer Vertretung aller
686 Schüler:innen Niederösterreichs machen.

687 Transparenz und Demokratie

688 Die wenigen Glücklichen, die wissen was die LSV ist, haben meist keine Ahnung
689 was sie wirklich neben der Organisation von SIPs und Seminaren macht. Und das
690 kann man ihnen nicht übelnehmen, denn es ist kompliziert herauszufinden welche
691 Projekte die LSV wirklich umsetzt und wie viel Geld für diese Projekte
692 ausgegeben werden. Mit den folgenden Forderungspunkten wollen wir eine
693 transparente LSV schaffen, die von allen Schüler:innen Niederösterreichs
694 gewählt wird.

695 *SVAufklärung*

696 Doch damit die SV überhaupt transparent sein kann, muss deren Konstrukt von
697 allen Schüler:innen verstanden werden. Darum ist es wichtig, dass
698 Aufklärungsarbeit von der LSV geleistet wird.
699 Durch eine LSV-on Tour können Informationen direkt von der LSV an die jeweilige
700 SV bzw. die
701 Schüler:innen einer Schule übergeben werden, indem jede Schule von einem
702 Mitglied der Landesschüler:innenvertretung besucht wird.

- 703 • Wir fordern eine LSV-on Tour, in der alle Oberstufenschüler:innen
704 persönlich oder digital
705 über das SV-System aufgeklärt werden.

706 *Projektampel*

707 Im Landesschüler:innenvertretungs-Wahlkampf werben Kandidat:innen mit
708 unzähligen Projekten, umgesetzt werden diese jedoch sehr selten. Zusätzlich
709 ist es für Wähler:innen sehr umständlich herauszufinden, welche Projekte
710 tatsächlich umgesetzt wurden und welche nicht, dadurch ist eine informierte
711 Entscheidung bei der Landesschüler:innenvertretungs-Wahl unmöglich. Eine
712 Projektampel, in welcher vermerkt wird, welche Projekte von der
713 Landesschüler:innenvertretung und welche SIP-Anträge bereits umgesetzt und
714 vertreten wurden, noch in der Umsetzungsphase sind oder noch gar nicht begonnen
715 wurden, würde die Arbeit der Landesschüler:innenvertretung transparenter
716 gestalten und somit die Entscheidung der Wähler:innen bei der
717 Landesschüler:innenvertretungs-Wahl erleichtern. Außerdem erhalten dadurch die
718 Antragsteller:innen vollen Einblick auf die weitere Umsetzung ihrer
719 beschlossenen SIP-Anträge.

- 720 • Wir fordern die Einführung einer offiziellen Projektampel der
721 Landesschüler:innenvertretung Niederösterreich. Auf dieser soll der
722 Status jedes Projekts und jedes SIP-Antrages für alle erkennbar sein.

723 *Transparentes Budget*

724 Die meisten Schüler:innen wissen weder, zu welchem Zweck die
725 Landesschüler:innenvertretung ihr Geld ausgibt, noch welche Einnahmen sie hat.
726 Deswegen sollte die Website der Landesschüler:innenvertretung eine Budget-
727 Datenbank enthalten. Auf dieser sollen alle Einnahmen und Ausgabe genau
728 dokumentiert werden. Diese soll auch regelmäßig aktualisiert und von einem
729 unabhängigen Gremium jährlich auf Richtigkeit überprüft werden.

- 730 • Wir fordern eine Datenbank, welche auf der Website der
731 Landesschüler:innenvertretung zu finden sein soll, in der Einnahmen und
732 Ausgaben genau dokumentiert werden.

733 *Direktwahl*

734 Die wichtigste Forderung für eine demokratische Vertretung aller Schüler:innen
735 ist das allgemeine Wahlrecht. Ein System bei dem sich nur Schulsprecher:innen
736 beteiligen dürfen ist kein demokratisches. Es darf nicht sein, dass nur ein
737 Bruchteil aller niederösterreichischen Oberstufenschüler:innen das Privileg
738 haben, ihre gesetzliche Vertretung auf Landesebene zu wählen.

- 739 • Wir fordern, dass sich die LSV für ihre Direktwahl durch alle
740 Oberstufenschüler:innen einsetzt. Die Verteilung der Mandate soll
741 proportional durch diese Wahl entschieden werden.

742 *Online-Briefkasten*

743 Eine der wichtigsten Aufgaben der Landesschüler:innenvertretung ist es,
744 Schüler:innen bei
745 Problemen in ihrem Schulalltag zu unterstützen. Oft ist es jedoch eine große
746 Hürde die
747 Landesschüler:innenvertretung zu kontaktieren. Ein Online-Briefkasten würde
748 dabei helfen die
749 Hilfe der Landesschüler:innenvertretung niederschwelliger zu gestalten. Dadurch
750 kann die
751 Landesschüler:innenvertretung schneller und leichter Probleme erkennen, um
752 diese effektiver
753 zu lösen.

- 754 • Wir fordern einen Online-Briefkasten auf der Website der

755 Landeschüler:innenvertretung.

756 *LSV-Wahlergebnis veröffentlichen*

757 Die Ergebnisse der niederösterreichischen LSV-Wahlen sind zurzeit auf die
758 gewonnenen Mandate beschränkt. Die genaue Verteilung der Stimmen ist jedoch
759 nicht bekannt. Um allen Schüler:innen einen guten Einblick in die Ergebnisse
760 der Wahlen zu ermöglichen, sollten diese detailreich auf der Website der LSV
761 veröffentlicht werden.

- 762 • Wir fordern, dass die Stimmverteilung der niederösterreichischen LSV-
763 Wahlen auf der Website der LSV veröffentlicht werden.

764 Chancengerechtigkeit

765 Wir sind davon überzeugt, dass es die Aufgabe der Schule ist, jedem einzelnen
766 Schüler und jeder einzelnen Schülerin die notwendigen Chancen zu bieten, um
767 ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Um Schüler:innen diese Chancen
768 bieten zu können, müssen unsere Schulen zu einem Ort werden, an dem sich alle
769 Schüler:innen respektiert und sicher fühlen.

770 *Menstruationsartikel an jeder Schultoilette*

771 Die Schule ist ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen sollen. Jedoch ist sie das
772 für viele menstruierende Personen nicht. In den wenigsten Schulen sind Tampons
773 oder Binden auffindbar. Menstruationsartikel sollten, wie auch Klopapier, an
774 jeder Schultoilette verfügbar sein. Da dies von vielen Schulen jedoch nicht so
775 gesehen wird, muss hier die Landeschüler:innenvertretung einschreiten und
776 Schüler:innenvertretungen unterstützen Menstruationsartikel selbst an unsere
777 Schultoiletten zu bringen.

- 778 • Wir fordern, dass die Landeschüler:innenvertretung Informationen zur
779 Umsetzung von Projekten, die Menstruationsartikel auf Schultoiletten
780 bringen, bereitstellen soll. Weiters soll sie
781 Schüler:innenvertreter:innen bei der Umsetzung eines solchen Projekts
782 unterstützen.

783 *Unterstützung beim Aufstellen von Pride-Flaggen*

784 Für Queere Jugendliche kann die Schule oft ein schwieriger Ort sein, da sie
785 sich dort oft nicht sicher und akzeptiert fühlen. Pride-Flaggen können helfen,
786 das Gefühl der Isolation und der Unsicherheit zu verringern, indem sie zeigen,
787 dass die Schule ein Ort der Unterstützung und des Respekts ist. Darüber hinaus
788 können Pride-Flaggen auch dazu beitragen, Vorurteile und Diskriminierung zu
789 verringern, indem sie die Schüler:innen ermutigen, über Themen der LGBTIQ+
790 Community zu sprechen und mehr Verständnis und Toleranz zu fördern. Die
791 Landeschüler:innenvertretung kann Schüler:innenvertretungen dabei
792 unterstützen Pride-Flaggen in Schulen aufzustellen.

- 793 • Wir fordern, dass die Landeschüler:innenvertretung andere
794 Schüler:innenvertretungen dabei unterstützt, eine Pride-Flagge vor ihre
795 Schule zu hängen.

796 *Raus mit den Kreuzen aus den Klassen*

797 Schulen müssen neutral sein und keine religiösen Überzeugungen bevorzugen
798 oder unterstützen. Alle Schüler:innen müssen sich in der Schule respektiert
799 fühlen, unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit. Ein Kreuz in den
800 Klassen sendet jedoch ein anderes Signal. Deswegen muss dieses aus allen Klassen
801 entfernt werden, um unsere Schulen für alle Schüler:innen machen.

- 802 • Wir fordern, dass sie die LSV für die Entfernung der Kreuze in unseren
803 Klassen einsetzt.

804 Mündigkeit

805 Die Mündigkeit als Zielvorstellung muss in der gesamten Schullaufbahn im
806 Vordergrund
807 stehen. Neben grundlegenden Ausdrucksfähigkeiten in Wort und Schrift gehört
808 zur Mündigkeit
809 auch die Fähigkeit, Sachverhalte einordnen zu können. In diesem Sinne fordern
810 wir eine
811 verstärkte Fokussierung auf grundlegende politische und wirtschaftliche Bildung
812 in der Schule.

813 *Factsheets*

814 Factsheets eignen sich gut, um schnell über Wahlen und das politische System in
815 Österreich zu informieren. Diese sollen an Schulen geschickt und von dort aus

816 an Schüler:innen weiter verteilt werden. Dadurch erhalten Schüler:innen die
817 wichtigsten Informationen zu den anstehenden Wahlen gesammelt und erhalten
818 dadurch einen besseren Überblick.

- 819 • Wir fordern, dass bei Wahlen ein Factsheet mit Informationen zu den
820 wichtigsten Themen
821 ausgesendet wird, der für alle Schüler:innen zugänglich ist, um sich
822 gewissenhaft an der
823 Wahl beteiligen zu können.

824 *Wirtschafts- und Finanzbildung*

825 Niederösterreich ist ein Land der Unternehmer:innen. Damit Niederösterreich
826 auch in Zukunft ein gefragter Wirtschaftsstandort bleibt, muss heute
827 sichergestellt werden, dass die Unternehmer:innen von morgen eine ausgezeichnete
828 Wirtschafts- und Finanzbildung erfahren. Es muss das Ziel sein, Kindern zu
829 vermitteln, dass sie ihre Ideen einbringen und umsetzen können, um so
830 Begeisterung für das Unternehmertum zu schaffen. Das Land Niederösterreich
831 muss einen Entwicklungsraum schaffen, in dem wirtschaftliches Denken gelebt,
832 gelehrt und gefördert wird. Universitäten und Fachhochschulen können
833 Programme für den primären Bildungssektor anbieten – so findet einerseits
834 eine lokale Vernetzung zwischen Universitäten und Volksschulen statt und
835 andererseits werden Kindern unterschiedliche Perspektiven für ihre Zukunft
836 aufgezeigt.

- 837 • Wir fordern, dass sich die LSV mehr für ein Wirtschaftsbildungsprojekt in
838 Niederösterreichischen Schulen einsetzt, bei welchem Student:innen Kurse
839 in Primärschulen als Teil der eigenen Ausbildung abhalten.

840 Unser Projekt KI

841 Die zunehmende Entwicklung von Künstlicher Intelligenz und ihre weitreichende
842 Bedeutung in fast allen Bereichen des Lebens unterstreicht die Notwendigkeit,
843 sich bereits in der Schule mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. Die
844 Schülerinnen und Schüler von heute sind die zukünftigen Entscheidungsträger,
845 und daher sollten sie bereits frühzeitig lernen, wie KI funktioniert, wie man
846 sie einsetzt und welche Auswirkungen sie auf unsere Gesellschaft und unser Leben
847 haben kann.

848 *KI-Weiterbildungsoffensive*

849 Das Thema Künstliche Intelligenz erlebt momentan durch ChatGPT einen besonderen
850 Aufschwung. Auch in der Schule machen sich technologische Entwicklungen wie KI
851 bemerkbar, schon jetzt erledigen viele Schüler:innen mit Hilfe von KI. Doch das
852 Bildungssystem hat Schwierigkeiten, sich dieser Innovation anzupassen. Um unser
853 Bildungssystem KI-Gerecht zu gestalten, braucht es eine Vielzahl von Maßnahmen,
854 der wichtige erste Schritt ist jedoch die ständige Fortbildung der Lehrkräfte.
855 Es braucht Anreize für Fortbildungen, die leicht in den Alltag der Lehrpersonen
856 integriert werden können.

- 857 • Wir fordern, dass die Bildungsdirektionen und das Bildungsministerium
858 Fort- und Weiterbildungen im Bereich KI für Lehrkräfte anbietet.

859 **Landesprogramm Tirol**

860 Präambel

861 Wir, JUNOS Schüler:innen, stehen für eine Gesellschaft, in der jede:r einzelne
862 die Freiheit hat, den eigenen Bildungsweg zu gestalten und die eigenen Träume
863 zu verwirklichen. Wir glauben an die Wichtigkeit von Bildung als
864 Schlüsselfaktor für persönlichen Erfolg und eine Schule des Fortschritts. Wir
865 setzen uns für die Rechte und Freiheiten der Schüler:innen ein, unterstützen
866 die Schaffung von bestmöglichen Lernbedingungen und fördern die Partizipation
867 junger Menschen in der Gesellschaft. Wir wollen junge Menschen ermutigen, ihre
868 Träume zu verwirklichen, ihre Ziele zu erreichen und stehen für eine Schule,
869 in der jeder die Möglichkeit hat, sein volles Potenzial auszuschöpfen.
870 *(WrittenbyChatGPT)*

871 Zukunftsorientierte Schule

872 Künstliche Intelligenz ist nicht nur ein Schlagwort für jede technische
873 Erneuerung in den letzten Jahren, sondern auch eine der grundlegendsten
874 Veränderungen an unseren Schulen. Doch, anstatt KIs unter dem Vorwand des
875 Schummelns zu verbieten, sollten wir sie in unseren Bildungsweg integrieren,
876 schließlich stehen uns diese Tools später im Leben auch zur Verfügung.
877 Hierbei muss auch darauf geachtet werden, dass auch der passende Umgang, mit
878 besonderem Bezug auf die Glaubhaftigkeit mancher Outputs, behandelt wird.

- 879 • Der Umgang mit KIs sollte nicht nur in unsere schulische Ausbildung
880 integriert werden, sondern auch aktiv beigebracht werden.

881 Jede Schule erhält digitale Endgeräte, die die meisten Schulen nicht richtig
882 im Unterricht einsetzen können. Dafür braucht es digital kompetente und im
883 Umgang mit neuen Technologien geschulte Lehrkräfte. Dies kann allerdings nicht
884 erreicht werden, indem Lehrkräfte durch weitere Fortbildungskaskaden gejagt
885 werden, sondern nur durch eine zielgerichtete Integration dieser neuen
886 Technologien in den Schulalltag. Dafür sollte den Lehrkräften entsprechende
887 Entwürfe bereitgestellt werden.

- 888 • Lehrkräften sollten dem Fach entsprechende Entwürfe zum Arbeiten mit
889 modernen Technologien bereitgestellt werden, damit sie diese optimal im
890 Unterricht einsetzen können

891 Eine umweltbewusste Schule darf nicht auf immer beliebter werdenden Regeln, wie
892 keine Mülleimer in den Klassen zu haben, aufbauen. Umweltbewusstsein muss
893 nachhaltig vorgelebt werden. Dies beginnt dabei, dass Lehrkräfte bewusst darauf
894 achten, Unterlagen digital anzubieten, anstatt auf Papier zu setzen und im
895 Allgemeinen Ressourcen-effizient arbeiten. Des Weiteren sollte auch im
896 Unterricht bewusst ein Fokus auf Umwelt und Ökologie bestehen, um diesen
897 nebenbei im Regelunterricht zu vermitteln.

- 898 • Umweltbewusstsein und Ökologie müssen umfassend in der Schule behandelt
899 werden

900 Um die beste Ausbildung zu bekommen, muss an unseren Schulen Qualität vor
901 Quantität stehen. Doch nichts bestimmt die Qualität, unsere Bildung sowie
902 unsere Lehrkräfte, deshalb braucht es einen viel größeren Fokus auf die Aus-
903 und Weiterbildung von Lehrkräften. Zusätzlich sollte die Ausbildung von
904 Schüler:innen individueller werden, da nicht jeder gleich schnell und mit
905 denselben Lehrmethoden lernen kann.

906 Quereinsteiger sind eine adäquate Lösung für den aktuellen Mangel an
907 Lehrkräften, jedoch muss ein stärkerer Fokus auf die Ausbildung von
908 Lehrkräften gelegt werden. Pädagogik ist das Kernstück eines jeden
909 erfolgreichen Schulerlebnis, deshalb muss auch bei Quereinsteigern ein großer
910 Fokus darauf liegen.

911 Meine Schule, deine Schule?

912 Nicht in allen Schulen gibt es ausreichend Schüler:innen für spezifische Kurse
913 oder Wahlpflichtfächer. Das sollte die Schüler:innen jedoch in keiner Weise

914 daran hindern, sich für ein Thema zu interessieren oder sich für etwas zu
915 engagieren. Deshalb ist es wichtig, dass Schulen zusammenarbeiten, wo immer es
916 möglich ist, um Wahlfächer oder Olympiaden zu ermöglichen. Sollte es
917 beispielsweise an Schule A vier an der Physikolympiade interessierte
918 Schüler:innen geben und an Schule B drei weitere, so würde es im Normalfall
919 keine Physikolympiade geben. Wenn sich aber die beiden Schulen
920 zusammenschließen und das Wahlpflichtfach gemeinsam anbieten, so besteht für
921 alle die Möglichkeit, sich in Zukunft gemeinsam in ihren Interessen
922 weiterzubilden.

- 923 • Lokale Schulen sollten kooperieren, wenn es darum geht, Freifächer oder
924 Wahlpflichtfächer zu ermöglichen, die ohne die Zusammenlegung von
925 Schüler:innen nicht zu Stande kommen würden.

926 Dies hätte nicht nur zur Folge, dass manche Gegenstände überhaupt zustande
927 kommen und man niesen bedienen könnte, sondern auch, dass man die
928 freiwerdenden Mittel für neue Ausrüstung und Materiealien oder anderes
929 investieren könnte.

930 Schulübergreifende Sporttunier ermöglichen eine pompösere Gestaltung und
931 ermöglichen die Knüpfung von Schulübergreifenden Kontakten

- 932 • Sporttunier im Zusammenschluss vieler Schulen

933 Lebens-Mündigkeit

934 Die meisten Schüler:innen, die eine Schule mit einer Matura abschließen,
935 wissen später oft nicht, wie es für sie beruflich überhaupt weiter gehen
936 soll. Sie haben zwar ein großes Allgemeinwissen, verfügen aber nicht über die
937 Fähigkeiten, um einen für sie geeigneten Karriereweg zu finden. Um dieses
938 Problem zu lösen, muss bereits während der Schulzeit damit begonnen werden,
939 den Schüler:innen verschiedene Berufswege vorzustellen und auch unbekannte
940 Karrieren zu präsentieren. Dabei darf auch die Praxis nicht zu kurz kommen,
941 damit die Jugendlichen die Berufe richtig kennenlernen können.

- 942 • Es muss ausreichend Berufsbildung für die Schüler:innen in den Schulen
943 geben

944 Ein weiterer wichtiger Aspekt, um nach der Schule ein mündiges Leben führen zu

945 können, ist ein angemessenes Allgemeinwissen im Bereich der Politik-, Finanz-
946 und Rechtskunde. Ohne dieses findet sich im bürokratischen Österreich niemand
947 wirklich zurecht. Ein solches Wissen können Schüler:innen bei entsprechenden
948 Fortbildungsangeboten der LSV erwerben.

- 949 • Politik-, Finanz- und Rechtskunde sollten den Schüler:innen bei
950 entsprechenden Fortbildungsangeboten vermittelt werden

951 Ebenfalls ist es wichtig, dass in Tiroler Schulen endlich einheitlich auf Ethik-
952 Unterricht gesetzt wird. So können die Schüler:innen alle Religionen auf die
953 gleiche, unvoreingenommene Weise kennenlernen und auch von der Perspektive der
954 Mitschüler:innen profitieren, die nicht dieselbe Religion wie sie vertreten.
955 Zusätzlich sollten religiöse Symbole aus Schulräumen entfernt werden und das
956 Religionsbekenntnis aus dem Zeugnis entfernt werden.

- 957 • In Zukunft sollten die Schulen einheitlich auf Ethik-Unterricht setzen und
958 religiöse Symbole aus Schulräumen, sowie das Religionsbekenntnis aus den
959 Zeugnissen entfernen

960 Demokratie und Transparenz

961 Momentan wählt ein Bruchteil der Schüler:innen in Tirol die eigene Vertretung.
962 Das ist nicht besonders demokratisch und schränkt auch die Bedeutung einer LSV
963 ein, da diese dann nicht die Meinung der Schüler:innen Tirols realistisch
964 widerspiegeln kann.

- 965 • Die LSV sollte von allen Schüler:innen Tirols gewählt werden

966 Dazu gehört aber auch, dass die Schüler:innen überhaupt wissen, was all diese
967 Institutionen sind und wie sie funktionieren. Aus diesem Grund ist es nötig,
968 umfassende Aufklärung in den Schulen zu betreiben, damit alle Schüler:innen
969 wissen, von wem und wie sie vertreten werden.

- 970 • Es muss in den Schulen umfassend aufgeklärt werden, was SV, LSV und BSV
971 sind.

972 Gute Lernumgebung für beste Erfolge

973 Eine gute Lernumgebung ist alles andere, als wir momentan bei einer
974 durchschnittlichen Tiroler Schule sehen: Die Tische sind verschmiert und
975 beklebt, die Stühle ebenfalls und die Technik funktioniert nur eingeschränkt.
976 So sind die Schüler:innen weder motiviert zu lernen, noch haben sie die nötige
977 Ausstattung, um Höchstleistungen zu erzielen und ihr volles Potential
978 auszuschöpfen. Dabei bleibt es aber nicht, der Rest der Schule sieht
979 schließlich oft nicht besser aus: Verdreckte und unhygienische Toiletten,
980 marode Sportgeräte und bröckelnde Fassaden.

- 981 • Die Tiroler Schulen müssen endlich renoviert und mit Ausstattung des 21.
982 Jahrhunderts zu guten Lernumgebungen transformiert werden

983 Schlussworte

984 Wir sind stolz auf das, was wir seit unserer Gründung erreicht haben. Unser
985 Programm zeigt klare Ziele und Forderungen, die für eine bessere Zukunft für
986 Schüler:innen in Tirol stehen. Doch damit diese Ziele Realität werden, müssen
987 sie von der LSV und in den Schüler:innen-Parlamenten umgesetzt werden. So
988 setzen wir uns mit diesem Programm deutlich für unsere liberalen Werte ein und
989 sind zuversichtlich, dieses Jahr weiterhin unsere Ziele voranzubringen und
990 unseren Beitrag für eine bessere Zukunft zu leisten.

991 **Landesprogramm Steiermark**

992 Transparenz

993 *(L)SV-Aufklärung*

994 Die steirische LSV (Landesschüler:innenvertretung) vertritt alle Schüler:innen
995 aus der Steiermark. Allerdings wissen viele Schüler:innen nicht, was die LSV
996 überhaupt ist, geschweige denn was ihre Aufgabengebiete sind. Deshalb braucht
997 es mehr Aufklärung. Es braucht nicht nur mehr Aufklärung über die LSV,
998 sondern auch über die SV (Schüler:innenvertretung) in den einzelnen Schulen,
999 damit das gesamte SV-System verstanden werden kann. Durch diese Aufklärung wird
1000 den Schüler:innen die Möglichkeit gegeben, auf Informationen rund um ihre
1001 Vertretung zugreifen zu können und sich eventuell auch selbst darin
1002 einzubringen. Eine Aufklärung über das (L)SV-System könnte beispielsweise
1003 durch die Erstellung und Veröffentlichung von Aufklärungsvideos gelingen.

- 1004 • Wir fordern die Einrichtung einer LSV-Videoplattform, auf der die
1005 Schüler:innen laufend Zugriff zu Aufklärungsvideos bezüglich der SV,

1006 LSV und BSV haben.

1007 *Transparente LSV*

1008 Aber nur mit Aufklärung über die LSV ist es noch nicht getan, die LSV muss
1009 insgesamt transparenter werden, damit alle steirischen Schüler:innen endlich
1010 wissen, an was die LSV arbeitet und wie sie es ihre Projekte umsetzt. Deshalb
1011 setzt sich JUNOS Schüler:innen für eine transparente LSV ein. Wir wünschen
1012 uns eine LSV in der die Finanzen kein Geheimnis, sondern offen einsehbar sind.
1013 Außerdem ist es uns ein Anliegen, dass die Projekte und Ideen der LSV offen und
1014 frühestmöglich veröffentlicht werden, damit diese eine möglichst breite
1015 Zielgruppe erreichen.

1016 • Wir fordern die Erstellung eines Jahresplans/Kalenders, in dem die LSV
1017 über Projekte und Events informiert.

1018 • Wir fordern die Bekanntgabe der Finanzen der LSV, für alle einsehbar, auf
1019 der LSV-Website.

1020 *Projektbörse*

1021 Einige Schüler:innenvertretungen haben zwar die Motivation Projekte an ihrer
1022 Schule umzusetzen, aber ihnen fehlen die Ideen oder ein Plan für die Umsetzung.
1023 Außerdem fehlt es an Austausch zwischen den Schulen, welche Projekt sie gerade
1024 umsetzen und welche Projekte gut funktioniert haben an ihren Schulen und welche
1025 nicht.

1026 • Wir fordern, dass die Landesschüler:innenvertretung eine Projektböse
1027 für alle Schüler:innenvertretungen mit umsetzbaren Projekten für
1028 Schulen veröffentlicht.

1029 Mündigkeit

1030 „Non vitae sed scholea discimus“ (Nicht für das Leben, sondern für die
1031 Schule lernen wir), wusste Seneca schon 60 nach Christus. Daran hat sich bis
1032 heute auch wenig geändert, wie wir JUNOS Schüler:innen finden.

1033 Eigentlich hat die Schule die Aufgabe, uns auf das Leben vorzubereiten. Sie hat
1034 uns das Werkzeug mitzugeben, um später die eigenen Flügel heben zu können,
1035 ganz egal wohin es uns verschlägt. Sie hat die Pflicht uns zu mündigen
1036 Bürger:innen zu erziehen, die durch ihr Gelerntes sinnvolle, nachhaltige
1037 Entscheidungen treffen können.

1038 *Politische Bildung*

1039 Um ein mündiges und selbstbestimmtes Leben führen zu können, ist ein
1040 grundlegendes politisches Verständnis notwendig. Und politisches Verständnis
1041 wird nicht nur durch einen guten und informativen Unterricht in der Schule,
1042 sondern auch durch hautnahes Erleben von Politik vermittelt. Deshalb setzten wir
1043 JUNOS Schüler:innen uns dafür ein, dass Besuche einer Landtagssitzung und
1044 bestenfalls auch einmal einer Gemeinderatssitzung in den Politikunterricht
1045 eingeplant und aufgearbeitet werden. Des Weiteren sind Podiumsdiskussionen
1046 essential, um sich eine eigene Meinung über die politischen Parteien bilden zu
1047 können.

1048 • Wir fordern, dass Besuche des Landestages und der unterschiedlichen
1049 Rathäuser ein fixer Bestandteil jedes Politikunterrichtes sind.

1050 • Wir fordern, dass jährlich eine Podiumsdiskussion an jeder Schule
1051 stattfindet.

1052 *Religiöse Mündigkeit*

1053 Wir JUNOS Schüler:innen glauben, dass die Schule ein neutraler Ort sein soll,
1054 an dem Schüler:innen auf ein mündiges und selbstbestimmtes Leben vorbereitet
1055 werden. Dazu gehört auch ein unbeeinflusstes Lernen über die unterschiedlichen
1056 Religionen. Deshalb sprechen wir uns für eine klare Trennung von Schule und
1057 Religion aus.

1058 Da Religion Privatsache ist, sollten Kreuze, genauso wie sämtliche anderen
1059 religiösen Symbole, in keinem Klassenzimmer einer öffentlichen Schule zu
1060 finden sein.

1061 *Sexuelle Mündigkeit*

1062 In der Schule kommt sexuelle Aufklärung oft zu kurz. Auch deshalb sind andere

1063 Sexualitäten, vor allem in der Schule, oft unterrepräsentiert und deshalb
1064 können sich queere Jugendliche in der Schule oft nicht akzeptiert fühlen.
1065 Pride-Flagge können gerade diesen Personen dabei helfen sich in der Schule
1066 wohlfühlen und können dazu beitragen Vorurteile und Diskriminierung in der
1067 Schule zu verringern.

- 1068 • Wir fordern, eine starke Zusammenarbeit mit externen Expert:innen und
1069 Organisationen, um die sexuelle Aufklärung an Schulen zu verbessern.

1070 Demokratie

1071 *Demokratische Schule*

1072 Eine funktionierende Demokratie muss bereits auf kleinster Ebene konsequent
1073 gelebt werden, um sich auf großer Ebene entfalten zu können. Daher setzen wir
1074 uns dafür ein, alle Prozesse in der Schule und Schüler:innenvertretung zu
1075 demokratisieren.

1076 *Allgemeines Wahlrecht, bei Wahl der Landeschüler:innenvertretung.*

1077 Die Landeschüler:innenvertretung (LSV) ist die gesetzlich gewählte Vertretung
1078 aller Schüler:innen in den Bundesländern. Aktuell ist sie allerdings nicht
1079 demokratisch legitimiert. Im Moment dürfen an der Wahl zu diesem Gremium nur
1080 die Schulsprecher:innen teilnehmen. Aus unserer Sicht muss jeder die
1081 Möglichkeit haben, seine eigene Vertretung zu wählen – nicht nur wenige
1082 Privilegierte.

- 1083 • Wir fordern daher, dass das aktive Wahlrecht zur LSV ab der 9. Schulstufe
1084 allgemein zugänglich sein soll.

1085 *Abstimmung über konkrete Verwendung von Finanzmitteln im SGA*

1086 Wie und für was das Budget einer Schule verwendet wird, darf nicht allein der
1087 Schulleitung obliegen, sondern muss ebenfalls demokratisch entschieden
1088 werden.

- 1089 • Daher fordern wir, dass sämtliche konkrete Verwendungszwecke des
1090 Schuletats im SGA erklärt, diskutiert und genehmigt werden müssen.

1091 **Landesprogramm Burgenland**

1092 Eine Vertretung, die wirklich für uns da ist!

1093 *Rechenschaftsberichte der LSV*

1094 Damit Schüler:innen am Ende des Jahres einen Überblick über die Tätigkeiten
1095 der LSV haben, braucht es einen Rechenschaftsbericht, in dem jedes Mitglied der
1096 LSV offenlegen muss, was im betroffenen Referat passiert ist.

- 1097 • Wir fordern, dass jedes Mitglied der LSV am Ende der Periode einen
1098 Rechenschaftsbericht veröffentlicht.

1099 *Website der LSV*

1100 Die LSV Burgenland hat, anders als die meisten anderen Bundesländer, keine
1101 eigene Website. Um Schüler:innen sinnvoll vertreten zu können, bräuchte es
1102 eine solche Website allerdings. Auf dieser Website sollen Ankündigungen der
1103 SiPs, die Projektampel, eine Übersicht über Einnahmen und Ausgaben der LSV und
1104 die Rechenschaftsberichte zu finden sein.

- 1105 • Wir fordern eine eigene Website für die LSV Burgenland.

1106 *Projektampel der LSV*

1107 Um Schüler:innen das ganze Jahr über die Projekte der LSV informiert zu halten
1108 braucht es eine Projektampel der LSV. Diese soll in die Stufen rot (noch nicht
1109 begonnen), gelb (in Arbeit) und grün (erledigt) unterteilt sein.

- 1110 • Wir fordern eine Projektampel der LSV.

1111 *Reels als LSV-Update*

1112 Reels sind die beste Möglichkeit, um über Instagram Schüler:innen zu
1113 erreichen. Daher fordern wir, dass die LSV ihre Arbeit über Reels präsentiert
1114 um Schüler:innenupto date zu halten und mehr Schüler:innen zu erreichen.

- 1115
- Wir fordern, dass die LSV mittels Reels ihre Arbeit präsentiert.

1116 *Bericht über die SiP-Anträge*

1117 Derzeit ist nicht transparent erkennbar, was nach einem SiP mit den positiv
1118 abgestimmten Anträgen passiert, und wie die Bildungssprecher:innen einzelner
1119 Parteien zu diesen Forderungen stehen.

- 1120
- Wir fordern, dass die Schüler:innen darüber informiert werden, was mit
1121 den positiv abgestimmten Anträgen passiert und wie die
1122 Bildungssprecher:innen der Parteien zu den Forderungen des SiPs stehen.

1123 *Umsetzung von „LSV on Tour“*

1124 Es gibt bereits ein bestehendes Konzept die LSV bekannter zu machen. Dabei
1125 fahren die LSVler:innen zu den Schulen, um sich und das System hinter der LSV
1126 vorzustellen. Dieses Konzept wurde leider noch nicht umgesetzt, aber es ist ein
1127 Mittel, was den Bekanntheitsgrad der LSV steigern würde.

- 1128
- Wir fordern, dass das Konzept „LSV on Tour“ endlich umgesetzt wird.

1129 *Mehr LSV-Events*

1130 Es braucht mehr Events seitens der LSV, welches auch ein Mittel ist, was den
1131 Bekanntheitsgrad dieser steigern würde. Wir verstehen natürlich, dass Events
1132 der LSV in der Vergangenheit Probleme mit den Anmeldezahlen hatte, glauben aber
1133 dennoch, dass mehr Events möglich gewesen wären.

- 1134
- Wir fordern, dass die LSV mehr Events veranstaltet.

1135 *Das Starterpaket für die SV!*

1136 Da der Start für eine neu gewählten SV schwer sein kann, fordern wir eine
1137 stärkere Unterstützung seitens der LSV für die SVen an den einzelnen Schulen.
1138 Dieses Starterpaket soll neben LSV-Goodies auch Informationen für die SV
1139 enthalten. Unter diesen Informationen stellen wir uns eine Projektmappe, mit an
1140 den Schulen umsetzbaren Projekten, eine Aufklärung über das gesamte SV-System

1141 und Informationen zu den Rechten der SVler:innen vor.

- 1142 • Wir fordern, dass ein solches Starterpaket kurz nach der Wahl an jede SV
1143 ausgeschickt wird.

1144 *Factsheet vor der SV-Wahl*

1145 Vielen Schüler:innen ist es nicht klar, welche Funktion Schulsprecher:innen und
1146 deren Vertreter:innen haben oder wieso sie für diese Positionen kandidieren
1147 sollten. Es braucht daher vor den Wahlen Factsheets, welche darüber aufklären,
1148 welche Rechte sie haben und wie das SV-System funktioniert. Da uns allerdings
1149 klar ist, dass ein solches Factsheet nicht physisch an alle Schüler:innen
1150 übergeben werden kann, wollen wir die Aussendung dieses Dokumentes auf
1151 digitalem Weg.

- 1152 • Wir fordern, dass ein solches Factsheet von der LSV erstellt wird, an die
1153 Schulen versendet wird und an die Schüler:innen übermittelt wird.

1154 *Jetzt schulinterne SiPs umsetzen!*

1155 Schüler:innenparlamente sind ein wichtiger Ausdruck unserer Demokratie! Derzeit
1156 finden diese allerdings fast ausschließlich auf Landesebene statt. Allerdings
1157 gibt es Thematiken, die an den Schulen von allen Schüler:innen besprochen
1158 werden sollten. Da es für SVen etwas schwierig sein kann ein schulinternes SiP
1159 umzusetzen, soll die LSV hierbei Unterstützung leisten.

- 1160 • Wir fordern, dass die LSV aktiv bei der Umsetzung von schulinternen SiPs
1161 unterstützt.

1162 *Mehr Demokratie wagen: Die Direktwahl der LSV!*

1163 Weil Schüler:innen verdienen, ihre gesetzliche Vertretung selbst zu wählen,
1164 fordern wir eine Direktwahl der Landesschüler:innenvertretung durch alle
1165 Schüler:innen der Sekundarstufe II.

- 1166 • Wir fordern eine Direktwahl der LSV durch die Sekundarstufe II.

1167 Die mündigen Bürger:innen von morgen!

1168 *Factsheets*

1169 Um bei Wahlen eine mündige Entscheidung treffen zu können und über wichtige
1170 politische Ereignisse Bescheid zu wissen, benötigt man Informationen. Ein Weg
1171 um Schüler:innen zu informieren wären unparteiische Factsheets, die von der
1172 LSV erstellt und dann Schüler:innen zugänglich gemacht werden.

- 1173 • Wir fordern, dass die LSV Factsheets zu Wahlen und wichtigen politischen
1174 Themen erstellt und diese dann den Schüler:innen zugänglich gemacht
1175 werden, damit sich diese mit besten Gewissen an Wahlen beteiligen können.

1176 *Veranstaltungen, um den Schulalltag auszubauen!*

1177 Schule soll nicht nur auswendig lernen sein. Daher braucht es um den Schulalltag
1178 für Schüler:innen interessanter zu machen und Themen gut vermitteln zu können
1179 außerhalb des Unterrichts Workshops und Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen
1180 und Expert:innengespräche.

- 1181 • Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, dass Schulen solche
1182 Veranstaltungen mehr nutzen, um Schüler:innen Themen beizubringen.

1183 *Freiheit im Glauben: Weg zur religiösen Mündigkeit!*

1184 Im Jahr 2023 verdienen Schüler:innen eine säkulare Schule ohne religiöse
1185 Einflussnahme. Daher braucht es zum einen Ethikunterricht für alle
1186 Schüler:innen der Unterstufe, die in der Schule mit verschiedenen Religionen in
1187 Kontakt kommen sollten. Ab 14 sollen sich Schüler:innen frei entscheiden
1188 können, ob sie weiter den Ethikunterricht oder Religionsunterricht einer
1189 bestimmten Religion besuchen wollen.

- 1190 • Wir fordern, dass sich die LSV für einen Ethikunterricht für alle
1191 Schüler:innen der Unterstufe und danach für eine Wahlfreiheit zwischen
1192 Ethik- und Religionsunterricht ausspricht.

- 1193 • Wir fordern, dass sich die LSV für ein Abhängen der Kreuze ausspricht.

1194 *Sexuelle Mündigkeit für ein erfülltes Leben!*

1195 Leider ist es zurzeit noch immer so, dass sexuelle Thematiken für viele
1196 Menschen Tabuthemen sind. Darunter leidet natürlich auch die Qualität des
1197 Sexualkundeunterrichts an den Schulen. Um diesem Problem entgegenzuwirken,
1198 braucht es einerseits eine Veränderung des Lehrplans im Fach Biologie und
1199 andererseits akut Workshops zum Thema Sexualität.

- 1200 • Wir fordern, dass sich die LSV für eine Verbesserung der sexuellen
1201 Aufklärung an Schulen einsetzt

1202 *Wandel im Informationszeitalter: Künstliche Intelligenz in der Schule!*

1203 Künstliche Intelligenz hat bewiesen, wie veraltet Teile unseres Bildungssystems
1204 sind! ChatGPT und ähnliche Technologien werden von Schüler:innen eingesetzt,
1205 um Aufgaben zu erledigen und Texte zu schreiben. Daher sollte, anstatt auf
1206 stupides Auswendiglernen zu setzen, eine offene und konstruktive Debatte über
1207 KI an Schulen geführt und Schüler:innen besser über KI aufgeklärt werden.

- 1208 • Wir fordern, dass sich die LSV proaktiv dafür einsetzt, KI an Schulen
1209 präsenter zu machen und den Unterricht an Schulen in diesem Bereich zu
1210 verbessern.

1211 Eine wahre Chancengerechtigkeit, die für jeden da ist!

1212 *Auch Schüler:innen sollten bewerten dürfen!*

1213 Schüler:innen werden dauerhaft bewertet, aber Lehrkräfte bekommen fast nie
1214 Feedback. Wie die App „Lernsieg“ gezeigt hat, haben Schüler:innen Interesse
1215 daran, Lehrer:innen Feedback zu geben. Allerdings wurde diese App von einigen
1216 nicht wie gedacht verwendet. Daher braucht es eine offizielle Möglichkeit
1217 anonymes Feedback an Lehrer:innen zu geben.

- 1218 • Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, Schüler:innen eine
1219 Möglichkeit zu geben, ihren Lehrer:innen anonymes Feedback zu geben.

1220 *Mental Health matters: Jetzt einen gesunden Kopf schaffen!*

1221 Eine besorgniserregende Zahl von Schüler:innen, nämlich 56%, kämpfen mit
1222 depressiven Symptomen und 16% denken sogar an Suizid. Hier müsste gerade die
1223 Schule agieren, die bei vielen Schüler:innen der Auslöser ist. Obwohl wir das
1224 Jahr 2023 schreiben, ist Mental Health noch immer ein generelles Tabuthema. Zum
1225 einem müssen wir dieses Tabu brechen, zum anderen braucht es eine gezielte
1226 Unterstützung für Schüler:innen durch Psycholog:innen, die über anonyme
1227 Listen zur Verfügung stehen.

1228 • Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, dass das Thema Mental
1229 Health an den Schulen enttabuisiert und entstigmatisiert wird.

1230 • Wir fordern, mehr Schulpsycholog:innen und einen niederschweligen Zugang
1231 zu bereits vorhanden Schulpsycholog:innen in der Form von anonymen Listen
1232 und Routineuntersuchungen durch Schulpsycholog:innen.

1233 • Wir fordern, dass sich die LSV für Workshops für Schüler:innen und
1234 Lehrkräfte zum Thema Mental Health an Schulen einsetzt.

1235 *Auch Berufsschüler:innen müssen gehört werden!*

1236 Berufsschüler:innen sind ebenso Schüler:innen mit eigener Vertretung. Doch die
1237 BS-Vertretung kann oft ihre Aufgaben nicht im selben Ausmaß erfüllen, wie
1238 LSVler:innen im AHS- oder BMHS-Bereich. Das liegt unter anderem daran, dass
1239 LSVler:innen im BS-Bereich oft während SiPs arbeiten müssen. Wir fordern daher
1240 eine Aufwertung der BS-LSV.

1241 • Wir fordern, dass die LSV im BS-Bereich bei SiPs freibekommt.

1242 • Weiters fordern wir eine gesetzliche Gleichstellung von SV-Arbeit im
1243 Rahmen der Berufsschule und Gewerkschaftsarbeit

1244 *Menstruationsfreiheit ist ein Menschenrecht!*

1245 Derzeit ist Menstruation ein Tabuthema an Schulen – dabei menstruieren die ca.
1246 Hälfte der Weltbevölkerung! Daher wollen wir das Thema Menstruation an Schulen
1247 enttabuisieren.

- 1248 • Wir fordern eine LSV, die sich für die Enttabuisierung des Thema
1249 Menstruation einsetzt.

1250 Darüber hinaus ist es auch notwendig, dass es an Toiletten frei entnehmbare
1251 Menstruationsartikel gibt. Dafür gibt es einen Grund: Es erleichtert den Alltag
1252 von Schüler:innen, bspw. wenn sie vergessen haben solche Artikel mitzunehmen
1253 oder von ihrer Periode überrascht werden. Da Menstruation allerdings leider oft
1254 immer noch mit Scham verbunden ist, sehen wir als keine Lösung
1255 Menstruationsartikel nur über Schulärzt:innen zu holen.

- 1256 • Wir fordern frei entnehmbare Menstruationsartikel auf allen Toiletten in
1257 Schulen.

1258 **Landesprogramm Wien**

1259 Gerade in Wien ist die Landesschüler:innenvertretung und der damit
1260 einhergehende Wahlkampf oft nicht viel mehr als ein reiner Machtkampf zwischen
1261 Rot und Schwarz bzw. Türkis. Doch eigentlich sollte die
1262 Landesschüler:innenvertretung viel mehr als das sein. Wir haben das Glück,
1263 eine gesetzliche, überschulische Vertretung zu haben, die uns Schüler:innen
1264 vertreten sollte, doch leider rückt dieses Gesamtziel viel zu oft in den
1265 Hintergrund. Die LSV kann, soll und muss mehr machen, um eine demokratische,
1266 transparente sowie eine mündige Schule zu gewährleisten! Wir sind davon
1267 überzeugt, dass Bildung der Grundstein für alles ist. Setzen wir uns gemeinsam
1268 dafür ein, dass wir das Bildungssystem verbessern, anstatt uns mit einem Kampf
1269 der Altparteien zu beschäftigen. Am Ende sollte nur eine Gruppe gewinnen: die
1270 Schülerinnen und Schüler Wiens.

1271 Demokratie, Transparenz und Ehrlichkeit

1272 Um zu gewährleisten, dass das Vertreten und Fördern aller Schüler:innen
1273 jederzeit das Hauptaugenmerk der Landesschüler:innenvertretung bleibt, braucht
1274 es schlichtweg mehr Transparenz. Wie soll man denn von einer echten Demokratie
1275 sprechen, wenn man gar nicht weiß, an welchen Projekten unsere
1276 Repräsentant:innen monatelang arbeiten bzw. was sie tun, um uns zu vertreten?
1277 Um dem entgegenzuwirken, braucht es allenfalls Berichtspflichten der LSV, um
1278 eine wahre Vertretung zu gewährleisten.

- 1279 • Wir fordern die verpflichtende Veröffentlichung eines Jahresberichts der
1280 einzelnen LSV-Mitglieder am Ende jedes Turnus.

1281 • Wir fordern die Einführung einer Projektampel auf der Website der LSV.
1282 Diese Ampel soll für jedes einzelne Projekt der LSV anzeigen, ob dieses
1283 bereits durchgeführt wurde, in Bearbeitung ist, oder noch nicht begonnen
1284 wurde.

1285 • Außerdem fordern wir eine jederzeit öffentlich einsehbare
1286 Finanzoffenlegung.

1287 Der wohl wichtigste Punkt bezüglich Demokratie ist allerdings ein anderer –
1288 das allgemeine Wahlrecht. Wie kann man guten Gewissens von einem demokratischen
1289 System sprechen, wenn sich nur Schulsprecher:innen daran beteiligen dürfen? Es
1290 kann und darf nicht sein, dass nur 0,2% aller Wiener Oberstufenschüler:innen
1291 das Privileg haben, ihre gesetzliche Vertretung auf Landesebene zu wählen.

1292 • Wir fordern, dass sich die LSV für eine Direktwahl proportional
1293 verteilter LSV-Mandate einsetzt. Hierbei soll jede:r Oberstufenschüler:in
1294 die Möglichkeit bekommen, die eigene Vertretung auf Landesebene zu
1295 wählen, um ein demokratischeres System zu gewährleisten.

1296 Mündig, verantwortungsbewusst und bereit fürs Leben

1297 Um dieses demokratische Grunddenken noch weiter zu stärken und für eine
1298 bessere Vertretung zu sorgen braucht es außerdem mehr Aufklärung über das
1299 österreichische SV-System. Es ist unfassbar schade, dass der großen Mehrheit
1300 der Schüler:innen außerhalb der SV-Bubble gar nicht bewusst ist, dass wir das
1301 Privileg haben, eine gesetzlich verankerte, überschulische Vertretung auf
1302 Landes- und Bundesebene zu haben. Eine Vertretung ist nur eine echte Vertretung,
1303 wenn alle wissen, dass sie vertreten werden.

1304 • Wir fordern, dass die LSV Kampagnen zur Vorstellung des österreichischen
1305 SV-Systems an Wiener Schulen startet, um Schüler:innen politisch
1306 aufzuklären. Dabei soll nicht nur das System erklärt werden, sondern
1307 auch wie man sich einbringen kann und was die aktuellen Forderungen sind.

1308 Jedoch braucht es nicht nur politische Aufklärung an Schulen, sondern
1309 Aufklärung in allen Lebensbereichen, um sicherzustellen, dass man bestens aufs
1310 Leben vorbereitet ist. Gerade bei Themen wie beispielsweise Sexualkunde, Drogen
1311 oder mentale Gesundheit, zögern Schüler:innen verständlicherweise oftmals,

1312 sich ihren Lehrkräften anzuvertrauen. Daher sollte es mehr Möglichkeiten
1313 geben, mit schulexternen Personen über jene Themen und Herausforderungen zu
1314 sprechen.

- 1315 • Wir fordern, dass sich die LSV aktiv für vermehrte Angebote Workshops
1316 externer Personen an Schulen zu holen, einsetzt, welche es Schüler:innen
1317 ermöglichen soll, sich bestens auf das Leben vorbereitet zu fühlen.

1318 Vor allem auch das Erlernen wichtiger Grundkompetenzen wie beispielsweise
1319 kritisches Denken oder Basiskenntnisse in Sachen Rhetorik sind Voraussetzungen
1320 um am politischen, aber oftmals auch, um am herkömmlichen Alltag teilzunehmen.
1321 Da die Schule der prägendste Ort für die Charakterbildung junger Menschen ist,
1322 muss hier angesetzt werden. Man sollte in der Schule bereits lernen, wie man
1323 kritisch denkt, Kritik äußert und Diskussionen führt. Unmündig zu sein ist
1324 einfach, mündig zu sein und selber zu denken ist anstrengend, aber es lohnt
1325 sich.

- 1326 • Wir fordern, dass die LSV Workshops zu Rhetorik anbietet und sich für
1327 mehr kritisches Denken in der Schule einsetzt. Da es aber sehr viele
1328 Schulen gibt und es de facto unmöglich ist an allen Workshops anzubieten,
1329 soll sie Schüler:innenvertretungen helfen, diese Workshops in ihrer
1330 Schule durchzuführen, um die Diskussionskultur und politische
1331 Partizipation unter Jugendlichen zu fördern.

1332 JUNOS Schüler:innen vertritt den Standpunkt das Politische Mündigkeit ein
1333 Grundpfeiler der Demokratie ist. Um diese gewährleisten zu können benötigt es
1334 regelmäßig CHECK & ACT-Maßnahmen.

- 1335 • Wir JUNOS Schüler:innen fordern einen jährlich anonym abgehaltenen,
1336 nicht beurteilten Test durch die Bildungsdirektion an allen Wiener-Schulen
1337 um ein gutes Niveau an politischer Bildung gewährleisten zu können.

1338 Chancengerecht & Weltoffen

1339 Damit Schüler:innen nicht nur politisch und professionell aufgeklärt sind,
1340 sondern auch ihrer Umwelt gegenüber aufgeschlossen entgegenzutreten, ist es
1341 wichtig, sie auf viele wichtige Themen der heutigen Zeit zu sensibilisieren.
1342 Auch wenn vor dem Gesetz alle Geschlechter gleichgestellt sind, ist dies in der
1343 Realität immer noch viel zu selten der Fall. Bereits in Schulen, müssen Kinder

1344 und Jugendliche lernen, wieso dies aber so wichtig ist und wie man aktiv gegen
1345 Benachteiligung einzelner Geschlechter vorgehen kann. Es bringt nichts, wenn man
1346 aus Prinzip eine Einstellung zu gewissen Themen hat, man sollte wissen warum man
1347 eine gewisse Meinung hat und diese Meinung verstehen.

- 1348 • Wir fordern, dass die LSV sich für vermehrten Aufklärungsunterricht
1349 bezüglich Gleichstellung der Geschlechter einsetzt sowie die Entwicklung
1350 konkreter Projekte für Schüler:innenvertretungen. (Workshops,
1351 Seminare,...)

1352 Neben der geschlechterbasierten Benachteiligung kommt es auch noch immer viel zu
1353 oft zur Diskriminierung bestimmter Minderheiten. Wir leben jedoch in einer
1354 derart globalisierten und interkulturellen Welt, dass dies längst ein Problem
1355 der Vergangenheit sein sollte. Auch hier spielt die Schule natürlich eine
1356 Schlüsselrolle in der Prävention, da sie versuchen sollte, durch
1357 interkulturelleren und aufgeschlosseneren Unterricht Präventivarbeit zu leisten.
1358 Ein Mensch ist in seinem sein frei, und muss niemanden aktiv unterstützen, aber
1359 das absolute Minimum ist die Toleranz sowie die Akzeptanz.

- 1360 • Wir fordern, dass sich die LSV für mehr Beihilfe des Landes für Schulen
1361 beim Planen und Veranstellen von Workshops, Seminaren oder Event einsetzt,
1362 welche Toleranz und ein freies miteinander für alle fördert.

- 1363 • Außerdem fordern wir hierbei einen Fokus auf Rassismusbekämpfung.

1364 Klimaschutz & Digitalisierung

1365 Eine Thematik die in Betracht auf unsere Zukunft und die Zukunft auch
1366 zukünftiger Wiener Schüler:innen nicht außer Acht gelassen werden darf ist
1367 der Klimaschutz. Wir JUNOS Schüler:innen glauben, dass wenn jeder seinen Teil
1368 beiträgt, wir etwas bewirken können.

- 1369 • Daher fordern wir das sich die LSV für eine auf Belohnungen basierende
1370 Ökoschool-Challenge an allen Wiener Schulen einsetzt.

1371 Weiters kann es nicht helfen, das Wiens Schulen im Punkt Digitalisierung auf
1372 veraltete Computer aus dem letzten Jahrhundert setzen. Auch zur Mündigkeit
1373 unserer Schüler:innen wird dies nicht beitragen.

- 1374 • Wir fordern also, dass sich die LSV für eine Digitalisierungsoffensive an
1375 Wiens Schulen einsetzt.

1376 **Landesprogramm Salzburg 2022/23**

1377 Präambel

1378 Transparenz und Demokratie sind die Grundpfeiler einer echten Vertretung.
1379 Salzburgs Schüler:innen haben es verdient von einer LSV vertreten zu werden,
1380 die sich mit den Interessen und Anliegen der Schüler:innen befasst. In Sachen
1381 Mitbestimmung und nahbare Vertretung gibt es in Salzburg erheblichen
1382 Aufholbedarf. JUNOS Schüler:innen Salzburg macht es sich nicht nur zur Aufgabe
1383 Transparenz und Demokratie in die SLV zu bringen, sondern möchte auch bei den
1384 Themen Mental Health und Toleranz zu ansetzen. Salzburgs Schüler:innen brauchen
1385 eine Vertretung die für alle Schüler:innen da ist, egal ob sie in einer AHS,
1386 BMHS oder Berufsschule sind.

1387 Transparente LSV

1388 Als gesetzlich gewählte Schüler:innenvertretung hat die LSV die Aufgabe alle
1389 Schüler:innen bestmöglich zu vertreten. Dazu gehört aber auch Salzburgs
1390 Schüler:innen einen Einblick in die Arbeit der LSV zu geben. Schließlich
1391 arbeitet sie für alle nicht für sich selbst. Salzburgs Schüler:innen haben
1392 Transparenz verdient.

1393 Das fängt schon mit dem Wahlergebnis an. Um wirklich transparent zu sein, muss
1394 auch das Wahlergebnis nach einer Landesschüler:innenvertretungswahl offengelegt
1395 werden. Damit auch jeder und jede Schüler:in Salzburgs im Nachhinein das
1396 Wahlergebnis einsehen kann.

- 1397 • Wir fordern die LSV dazu auf, das Ergebnis der LSV-Wahl lückenlos zu
1398 veröffentlichen.

1399 Hier gilt es auch niederschwellig Informationen über die Arbeit der LSV bereit
1400 zu stellen. Damit jeder und jede einfach und schnell auf Informationen und
1401 Berichte über die Landesschüler:innenvertretung zugreifen kann. Dies soll am
1402 besten auf einer eigenen Webseite für die LSV Salzburgs passieren. Hier soll
1403 die LSV mindestens einmal im Monat ein Update über alle Angelegenheiten, die
1404 die LSV zurzeit beschäftigen hochgeladen werden. So bekommen Schüler:innen
1405 regelmäßig und niederschwellig Informationen zu der LSV.

- 1406
- Deshalb fordern wir, dass die Salzburger LSV eine Website aufsetzt, auf
- 1407

1408 Weiters soll am Ende jeder Amtszeit einen Bericht jedes und jeder Referent:in
1409 geben. Ganz nach dem Motto "Wer gute Arbeit macht, hat nichts zu verbergen"
1410 soll hier nochmals die Arbeit der LSV sichtbar gemacht werden damit sich alle
1411 Schüler:innen Salzburgs versichern können, dass die LSV auch wirklich gute
1412 Arbeit geleistet hat.

- Jedes Mitglied der LSV soll am Ende ihrer Amtszeit Rechenschaft in Form
1414 eines Berichtes ablegen.

1415 Diese Transparenz muss aber noch weiter gehen. Gerade in Zeiten von Korruption
1416 ist es nötig einen transparenten Umgang mit Geld zu haben. Das gilt auch für
1417 die LSV. Auf der Website soll deshalb eine Transparenzdatenbank veröffentlicht
1418 werden, in der jegliche Einnahmen und Ausgaben ersichtlich sind. Das schließt
1419 Spenden selbstverständlich mit ein. Am Ende des Jahres muss diese von einem
1420 unabhängigen Gremium überprüft werden.

- Wir fordern, dass alle Ausgaben der Landesschüler:innenvertretung
1422 offengelegt werden.

1423 LSV-Aufklärung

1424 Den meisten Schüler:innen ist die LSV unbekannt. Das ist sehr tragisch, denn
1425 schließlich ist sie die gesetzlich gewählte Vertretung dieser Schüler:innen.
1426 Hier müssen wir der LSV zu mehr Bekanntheit verhelfen. Darum braucht es eine
1427 eigene Webseite, um erstens die Kontaktaufnahme zu erleichtern und zweitens auch
1428 über die LSV zu informieren.

- Deshalb fordern wir, dass sich die LSV verpflichtend allen Schülerinnen
1430 und Schülern Salzburgs präsentiert, und ihnen die Möglichkeit gibt, sich
1431 an sie möglichst niederschwellig wenden zu können.

- Weiters fordern wir, dass das LSV-Salzburg eine eigene Webseite für sich
1433 aufsetzt.

1434 Demokratie

1435 Die Salzburger Landesschüler:innenvertretung besteht in jedem Bereich aus fünf
1436 aktiven und fünf passiven Vertreter:innen. Sowohl aktive als auch passive
1437 Vertreter:innen sind gewählt, doch die passive LSV wird nur selten
1438 miteinbezogen. Hier muss die Arbeitskraft aber auch die Motivation der
1439 passiven Landesschüler:innenvertretung genutzt werden, die die aktive Vertretung
1440 unterstützen kann.

- 1441 • Wir fordern, dass die passive LSV zu angemessenen Teilen in die Arbeit der
1442 aktiven Landesschüler:innenvertretung eingebunden wird.

1443 Schüler:innenparlament

1444 Was in Schüler:innenparlamenten beschlossen wurde ist den meisten
1445 Schüler:innen unbekannt. So kommt es auch immer wieder vor, dass Anträge mit
1446 derselben Thematik immer und immer wieder eingebracht werden. Hier braucht es
1447 eine Lösung, um dieses Problem zu vermeiden, um auch über neue Inhalte
1448 diskutieren zu können. Für uns ist es essenziell, dass die LSV Aufschluss
1449 über die Weiterreichung und Umsetzung von positiv abgestimmten Anträgen gibt.

- 1450 • Wir fordern daher die Einführung einer Projektampel auf der Website der
1451 LSV. Diese Ampel soll für jedes einzelne Projekt der LSV anzeigen, ob
1452 dieses bereits durchgeführt wurde, in Bearbeitung ist, oder noch nicht
1453 begonnen wurde.

1454 Zusätzlich braucht es mehr Zeit für Anträge, denn trotz Zeiteffizienten
1455 Arbeiten ist es oft nicht möglich alle Anträge diskutieren zu können. Darum
1456 braucht es mindestens drei Schüler:innenparlamente pro Schuljahr.

- 1457 • Pro Schuljahr sollen mindestens drei Schüler:innenparlamente stattfinden.

1458 Mental Health und Queer-Freundlichkeit

1459 Gerade in den letzten Jahren wurde uns gezeigt, wie wichtig es ist über Mental
1460 Health und auch LGBTIQ+ an Schulen zu informieren. Hier sehen wir auch die LSV
1461 in der Pflicht zusätzlich Workshops zum Thema Mental Health und LGBTIQ+
1462 anzubieten um hier niemanden auf der Strecke zu lassen und vor allem auch

1463 neutral aufgeklärt zu werden.

- 1464 • Deshalb fordern wir, dass die LSV Workshops zum Thema Mental Health und
1465 zum Thema LGBTIQ+ anbietet.

1466 Ein Update für Salzburgs Berufsschulen

1467 Auslandsaufenthalte während der Schulzeit sind vor allem in AHS-en und BMHS-en
1468 nicht unbekannt. Doch dass es diese Möglichkeit genauso für Lehrlinge gibt,
1469 ist oft unbekannt. Das muss sich ändern! Hier braucht es mehr Aufklärung für
1470 Lehrlinge zum Thema Auslandsaufenthalte denn nur wenn man seine Möglichkeiten
1471 auch kennt, sind es wirklich Möglichkeiten.

- 1472 • Darum fordern wir mehr Aufklärung über Auslandsaufenthalte während
1473 einer Lehre.

1474 Heutzutage leben wir in einer Welt in der das Smartphone oder Computer gar nicht
1475 mehr wegzudenken sind. Auch im Unterricht sind sie mittlerweile angekommen und
1476 auch hier wird versucht bestmöglich mit Technologie zu arbeiten. Darum ist es
1477 für uns unverständlich, warum es für Berufsschulen verboten ist, gratis WLAN
1478 für ihre Schüler:innen zur Verfügung zu stellen. Das muss sich ändern!

- 1479 • Wir fordern gratis WLAN für Schüler:innen an allen Salzburger
1480 Berufsschulen.

1481 **Landesprogramm OÖ**

1482 Präambel

1483 Politisch ändert sich in Österreich aktuell vieles, aber auf eine Gruppe der
1484 Gesellschaft hört die Politik selten, uns Schüler:innen. Wir, JUNOS
1485 Schüler:innen, sind stätig an Veränderung im Bildungssystem interessiert.

1486 Religiöse Mündigkeit

1487 In Österreich gibt es die Religionsfreiheit. Diese „Freiheit“ kann aber
1488 gerade von jungen Schüler:innen nicht gelebt werden. Beim Eintritt in die
1489 Sekundarstufe I sind die meisten Schüler:innen noch nicht dazu bereit, sich

1490 eine umfassende Meinung über die verschiedensten Glaubensrichtungen zu bilden.
1491 Deshalb ist es unverständlich, dass dennoch die meisten von jenen in den
1492 Religionsunterricht geschickt werden. Viel sinnvoller wäre es an dieser Stelle
1493 nicht den Religionsunterricht, sondern den Ethikunterricht verpflichtend zu
1494 machen. Ab dem 14. Lebensjahr soll dann selbst entschieden werden, ob der
1495 Religionsunterricht, der Ethikunterricht, oder keiner von beiden besucht wird.

1496 Auslandsaufenthalte

1497 Bildungsreisen, um die EU besser kennenzulernen, passieren leider oft zu selten.
1498 Viele Schüler:innen können eine solche Reise in ihrer schulischen Laufbahn
1499 nicht genießen. Dies muss sich sofort ändern. Über die Vorteile und
1500 Möglichkeiten in der EU muss gesprochen werden, genauso wie über die EU-
1501 Politik. Und wo geht das besser als dort wo die Gesetze entstehen? - In
1502 Brüssel. Daher fordern wir eine verpflichtende Brüssel Reise für
1503 jede:n Schüler:in in ihrer:seiner Schullaufbahn. Um dies zu ermöglichen,
1504 fordern wir auch eine:n Erasmusbeauftragte:n in jeder Schule, der:die sich um die
1505 Organisation solcher Reisen kümmert.

1506 Medienbildung

1507 Zurzeit sind Instagram, Tiktok, etc. populärer denn je und Print-Medien werden
1508 gerade von jungen Menschen nicht mehr genutzt. Ein solcher Wandel kann nicht
1509 ohne Aufklärung funktionieren. Es muss Schüler:innen jetzt umso mehr
1510 Grundwissen über Medien vermittelt werden. Auch über Meinungsfreiheit und Fake
1511 News muss aufgeklärt werden. Dies alles muss passieren um Schüler:innen einen
1512 sicheren Umgang mit Medien zu lernen, und um Hass gerade in Sozialen Medien
1513 vorzubeugen

1514 Digitalisierung

1515 Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren zunehmend Einzug in alle
1516 Lebensbereiche gefunden. Auch in der Bildungspolitik gibt es immer mehr
1517 Bestrebungen, den Unterricht durch digitale Medien zu unterstützen und zu
1518 bereichern. Wir, die JUNOS Schüler:innen, sind der Meinung, dass die
1519 Digitalisierung in der Bildungspolitik eine große Chance darstellt, und fordern
1520 daher folgende Maßnahmen:

1521 Digitale Grundbildung in der Unterstufe: Die Digitalisierung hat mittlerweile
1522 alle Lebensbereiche erfasst und es ist wichtig, dass Schüler:innen schon in der
1523 Unterstufe eine digitale Grundbildung erhalten. Dazu gehört beispielsweise die
1524 Bedienung von Geräten, Grundkenntnisse in Programmierung und das Verständnis

1525 von Algorithmen.

1526 Wir fordern eine digitale Grundbildung in der Unterstufe.

1527 Ausbildung der Lehrkräfte: Die Lehrkräfte müssen für den Einsatz digitaler
1528 Medien im Unterricht ausgebildet werden. Sie sollten in der Lage sein, digitale
1529 Medien sinnvoll einzusetzen und Schüler:innen im Umgang damit zu unterstützen.
1530 Dies setzt eine gezielte Aus- und Weiterbildung voraus.

1531 Wir fordern eine gezielte Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte im Bereich der
1532 digitalen Medien.

1533 Digitale Infrastruktur: Um digitale Medien im Unterricht nutzen zu können, ist
1534 eine entsprechende Infrastruktur notwendig. Dazu gehören Smart Boards, Laptops
1535 oder Tablets. Auch eine schnelle und stabile Internetverbindung ist
1536 unerlässlich.

1537 Wir fordern eine angemessene digitale Infrastruktur an allen Schulen.

1538 KI: Künstliche Intelligenz (KI) kann im Unterricht eingesetzt werden, um
1539 Schüler:innen zu unterstützen und den Lernprozess zu verbessern. AI kann
1540 beispielsweise personalisierte Lernangebote erstellen oder bei der Auswertung
1541 von Tests helfen.

1542 Wir fordern den gezielten Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Unterricht.

1543 Digitale Selbstverantwortung: Im Umgang mit digitalen Medien ist es wichtig,
1544 dass Schüler:innen lernen, verantwortungsvoll damit umzugehen. Dazu gehören
1545 der Schutz der eigenen Daten, das Vermeiden von Cybermobbing und ein kritischer
1546 Umgang mit Inhalten aus dem Internet.

1547 Wir fordern eine gezielte Förderung der digitalen Selbstverantwortung bei
1548 Schüler:innen.

1549 Einbindung von Geräten in den Unterricht, Nein zu Handyverboten: Gerade in der
1550 heutigen Zeit sind Smartphones aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Statt ein
1551 generelles Handyverbot auszusprechen, sollten Schulen den gezielten Einsatz von
1552 Geräten im Unterricht fördern. Dadurch können Schüler:innen sinnvoll und
1553 produktiv mit digitalen Medien umgehen lernen.

1554 Wir fordern die Einbindung von Geräten in den Unterricht und lehnen ein

1555 generelles Handyverbot ab.

1556 Wirtschafts- und Finanzbildung

1557 Wirtschaft und Finanzen sind wichtige Themen, die uns alle betreffen.
1558 Schüler:innen müssen daher bereits in der Schule Wissen und Fähigkeiten
1559 erwerben, die ihnen helfen, in der Arbeitswelt erfolgreich zu sein und ihre
1560 persönlichen Finanzen im Griff zu haben. Wir, die JUNOS Schüler:innen, fordern
1561 daher folgende Maßnahmen:

1562 Perspektiven schaffen: Um in der Arbeitswelt erfolgreich zu sein, ist es
1563 wichtig, frühzeitig Perspektiven zu entwickeln und Ziele zu setzen. Dazu
1564 gehört auch eine realistische Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen
1565 sowie eine Überlegung, welche beruflichen Anforderungen man erfüllen muss, um
1566 das gewünschte Ziel zu erreichen.

1567 Wir fordern eine frühe Unterstützung bei der Entwicklung von Perspektiven und
1568 der Setzung von Zielen.

1569 Alltagswissen: Neben der Vermittlung von Fachwissen sollten Schüler:innen auch
1570 praktisches Alltagswissen erwerben. Dazu gehören beispielsweise Kenntnisse
1571 über Verträge, Steuern und rechtliche Grundlagen. Auch das Verständnis für
1572 den Umgang mit Geld, Krediten und Investitionen sollte frühzeitig vermittelt
1573 werden.

1574 Wir fordern eine gezielte Vermittlung von Alltagswissen zu Verträgen, Steuern,
1575 Recht und Finanzen in der Schule.

1576 Politische Aufklärung

1577 Politische Aufklärung spielt eine zentrale Rolle in einer demokratischen
1578 Gesellschaft, da sie politische Ignoranz bekämpft, die Beteiligung der
1579 Schüler:innen am politischen Leben steigert und die Grundlagen für eine
1580 gerechte Gesellschaft schafft. In Österreich wird politische Bildung jedoch oft
1581 vernachlässigt, was zu einer Bildungslücke führt. Um politische Aufklärung
1582 voranzutreiben, sollten Schüler:innen die Möglichkeit haben, das Parlament und
1583 den Landtag zu besuchen, um einen einfachen Zugang zur Politik zu bekommen.
1584 Dabei sollten sie nicht nur Reden von Abgeordneten anhören, sondern auch die
1585 Chance haben, direkten Kontakt mit ihnen zu haben und über den politischen
1586 Alltag zu sprechen. Des Weiteren sollten Schüler:innen vor Wahlen Zugang zu den
1587 Programmen der antretenden Parteien haben, um eine informierte Entscheidung
1588 treffen zu können. Dies könnte durch die Bereitstellung von "Fact Sheets" von

1589 den Bildungsdirektionen oder durch die Organisation von Podiumsdiskussionen
1590 erreicht werden, um den Schüler:innen die Parteienlandschaft, die Programme und
1591 den demokratischen Diskussionsprozess näherzubringen.

1592 Ein weiterer wichtiger Aspekt der politischen Bildung ist das Unterrichtsfach
1593 "Politische Bildung". Derzeit steht jedoch oft der Geschichtsteil im
1594 Vordergrund, während politische Bildung erst spät im Lehrplan auftaucht. Es
1595 ist wichtig, das Fach "Politische Bildung" vom Fach "Geschichte" zu trennen, um
1596 eine umfassende Bildung und Bewusstsein über politische Themen zu
1597 gewährleisten.

1598 Politische Aufklärung ist auch die Förderung der Meinungsfreiheit.
1599 Schüler:innen sollten ermutigt werden, ihre Meinungen frei zu äußern und an
1600 politischen Diskussionen teilzunehmen, auch wenn ihre Meinungen von den
1601 Meinungen anderer abweichen. Dies fördert kritisches Denken und ermöglicht es
1602 den Schüler:innen, ihre eigenen Standpunkte zu entwickeln und zu vertreten.

1603 Insgesamt ist politische Aufklärung von großer Bedeutung, um die politische
1604 Ignoranz zu bekämpfen, die politische Beteiligung zu fördern und die
1605 Grundlagen für eine gerechte Gesellschaft zu schaffen. Schüler:innen sollten
1606 die Möglichkeit haben, das Parlament und den Landtag zu besuchen, Zugang zu den
1607 Programmen der antretenden Parteien zu haben, ein eigenständiges Fach
1608 "Politische Bildung" zu haben und ihre Meinungen frei äußern zu können. Es
1609 ist wichtig, politische Aufklärung als integralen Bestandteil der Bildung von
1610 jungen Menschen zu betrachten, um eine aktive und informierte Bürgerschaft zu
1611 fördern.

1612 **Landesprogramm Kärnten**

1613 Seit Jahren passiert zu wenig in der Arbeit der Landesschüler:innenvertretung
1614 Kärnten. Sie ist geprägt von fehlender Transparenz und fehlendem Engagement
1615 sich ernsthaft für die Interessen der Schüler_innen in Kärnten einzusetzen.
1616 Das Programm basiert auf unseren Grundwerten und Grundprinzipien, mit denen wir
1617 die Bildungspolitik in Kärnten stärken und verändern wollen.

1618 Transparenz

1619 Für uns ist klar, dass die Landesschüler_innenvertretung vor allem für die
1620 kärntner Schüler:innen da sein sollte. Es ist also geradezu absurd, wenn sie
1621 sich und ihre Arbeit vor denen versteckt, die sie eigentlich vertreten sollte.
1622 Dass die LSV Kärnten eine von wenigen Landesschüler:innenvertretungen in
1623 Österreich ist, die nicht einmal über eine eigene Website verfügt, zeigt

1624 schon, wie viel Aufholbedarf es hier gibt. Mit drei konkreten und einfach
1625 umsetzbaren Forderungen wollen wir die LSV Kärnten von einem Schlusslicht zu
1626 einem Vorreiter in Sachen Transparenz und Ehrlichkeit machen.

1627 *Website der LSV*

1628 Es braucht eine eigenständige Website, damit alle Schüler:innen einen
1629 transparenten Überblick über die Arbeit der Landesschüler:innenvertretung
1630 erhalten. Dabei ist es notwendig, allgemeine Informationen über die LSV und das
1631 Schüler:innenparlament zu kommunizieren, da die Aufklärungsarbeit in diesem
1632 Bereich nicht ausreichend ist. Auf der Website sollen alle LSV Mandatar_innen
1633 sowohl veröffentlicht als auch ihre Aufgaben erklärt werden. Darüber hinaus
1634 sollte die Website über die aktuellen Events der LSV informieren und die
1635 Geschäftsordnung enthalten.

- 1636 • Forderung: Erstellung einer Website durch die LSV

1637 *Bericht über Arbeit der LSV*

1638 Um die Arbeit der LSV transparenter zu gestalten, fordern wir, am Ende jedes
1639 Schulsemesters, einen Bericht über die Arbeit der LSV. Dieser sollte leicht
1640 zugänglich sein und auf der Website veröffentlicht werden. Zusätzlich wollen
1641 wir, dass alle Referent:innen der LSV und die Landesschulsprecher:innen ebenfalls
1642 einen Bericht über deren Arbeit veröffentlichen müssen.

- 1643 • Forderung: Bericht über Arbeit der LSV

1644 *Budget der LSV*

1645 Da die Ausgaben und Einnahmen der LSV in der Vergangenheit nicht veröffentlicht
1646 wurden, fordern wir nun ein regelmäßiges Finanzupdate auf der Website durch
1647 den/die Finanzreferent_in. Diese sollte auch die verschiedenen Sponsorings der
1648 LSV beinhalten.

- 1649 • Forderung: Veröffentlichung des Budgets durch die LSV

1650 Schüler:innenparlament

1651 Das Schüler:innenparlament (SIP) ist ein Gremium mit kaum zu überschätzendem
1652 Potenzial. Es hat das Zeug dazu, eine selbstbewusste Stimme der kärntner
1653 Schüler:innen und ein echtes Parlament zu sein, in dem leidenschaftlich und
1654 inhaltlich gearbeitet wird. Doch allzu oft scheitert es nicht an den
1655 Delegiert:innen sondern an jenen, die das SIP organisieren: An der LSV. Sie hat
1656 es in der Hand, das SIP noch weiter aufzuwerten. Auch hier haben wir einige
1657 einfache und umsetzbare Forderungen ausgearbeitet.

1658 *Veröffentlichung beschlossener Anträge*

1659 Da es auch an Transparenz beim Schüler:innenparlament mangelt, fordern wir,
1660 dass jene Anträge, welche im Schüler:innenparlament beschlossen wurden, auf
1661 der Website veröffentlicht werden. Außerdem muss in einem Bericht, der am Ende
1662 jedes Schuljahres publiziert werden soll, beschrieben werden, was mit den
1663 jeweiligen Anträgen geschehen ist.

- 1664 • Forderung: Veröffentlichung sowohl der beschlossenen Anträge als auch
1665 eines Berichtes, in welchem beschrieben wird, was mit den beschlossenen
1666 Anträgen passiert ist.

1667 *Drei SiPs im Jahr*

1668 Wir JUNOS Schüler:innen sind der Meinung, dass zwei SiPs pro Jahr nicht
1669 ausreichend sind. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es mindestens drei
1670 Schüler:innenparlamente braucht, um die Vielzahl an Anträgen adäquat zu
1671 behandeln. In anderen Bundesländern wurde dies bereits umgesetzt.

- 1672 • Forderung: drei SiPs in einem Schuljahr

1673 Demokratie

1674 Schüler:innen sind im Zentrum der Mission der LSV. Als
1675 Landesschüler:innenvertretung ist es ihre große Aufgabe, die Schüler:innen
1676 nach
1677 bestem Wissen und Gewissen zu vertreten. Für uns ist klar, dass sie ihr
1678 Sprachrohr auch dafür nutzen sollte, mehr Mitspracherecht für die
1679 Schüler:innen zu ermöglichen und einzufordern. Auch hierfür haben wir uns
1680 konkrete und umsetzbare Lösungen überlegt.

1681 *Mehr Umfragen durch die LSV*

1682 Da die LSV primär die Aufgabe hat die Schüler:innen zu vertreten, finden wir,
1683 dass es mehr Umfragen durch die LSV geben sollte. Dadurch würde sie nicht nur
1684 bekannter werden, sondern es wäre auch ein sinnvoller Akt der Kommunikation
1685 zwischen der LSV und den Schüler:innen. Die Umfragen sollen entweder auf der
1686 Website oder auf Social Media veröffentlicht werden. Darüber hinaus könnte
1687 die Schüler:innenvertretung jeder Schule eine E-Mail erhalten, in der auf die
1688 Umfrage hingewiesen wird.

- 1689
- Forderung: Mehr Umfragen

1690 *Online – Briefkasten für Schüler:innen*

1691 Schüler:innen sollten die Möglichkeit haben, ihre Anliegen an die LSV
1692 weiterleiten zu können. Daher bedarf es eines Online – Briefkastens, in
1693 welchem alle Schüler:innen ihre Bedürfnisse einbringen können. Jener soll auf
1694 der Website der LSV veröffentlicht werden.

- 1695
- Forderung: Online – Briefkasten durch die LSV

1696 *Direktwahl der Landesschüler:innenvertretung*

1697 Echte Demokratie ist uns JUNOS Schüler:innen ein wichtiges Anliegen. Zwar ist
1698 es nicht möglich, dass die LSV eine Direktwahl der
1699 Landesschüler:innenvertretung direkt umsetzt, jedoch kann sie sich dafür
1700 einsetzen.

- 1701
- Forderung: Direktwahl der LSV

1702 *Veröffentlichung der Geschäftsordnung*

1703 Uns JUNOS Schüler:innen ist Transparenz sehr wichtig. Die LSV muss hier bei
1704 sich selbst anfangen. Damit alle Schüler:innen verstehen, wie sie funktioniert,
1705 sollte sie ihre Geschäftsordnung für alle einsehbar machen. Daher fordern wir,
1706 dass die LSV ihre Geschäftsordnung auf der Website veröffentlichen muss.

- 1707
- Forderung: Veröffentlichung der Geschäftsordnung der LSV

Begründung

Der Leitantrag setzt sich zusammen aus dem Bundeswahlprogramm sowie den neun Landeswahlprogrammen. Die AG Bundeswahlprogramm hat sich intensiv damit befasst welche Forderungen aus dem aktuellen Grundsatzprogramm übernommen werden und welche nicht. Außerdem wurden Forderungen aus dem Bundeswahlprogramm sowie bisher Anträgen von vorherigen Mitgliederversammlungen eingearbeitet. Vielen Dank an alle Landesprogrammatiker:innen, Landesteammitglieder und Kandidat:innen die an den Landesprogrammen gearbeitet haben. Vielen Dank an alle die an der AG Bundeswahlprogramm mitgearbeitet haben!